

Phys. 3415

132

7  
Probtier

**Büchlein auff**  
**Gold/ Silber/ Erz vnd**  
**Metall/ mit viel köstlichen Alchis-**  
**mistischen Künsten/ sampt aller Zus-**  
**gehör/ auch Instrumenten dar-**  
**zu dienstlich.**

**Mehr des Goldfärbens beson-**  
**dere Kunst Stücklin.**

**Item ein Erklärung der Bergnamen/**  
**für die newen angehenden Bergleuth.**

**Alles mit sonderem Fleiß für die Liebhaber der**  
**Kunst beschrieben.**

Cum Gratia & Pmiuilegio Cæs. Maiest.



16



08.

**Frankfurt am Mann/ bey Sigismundo La-**  
**tomo/ in verlegung Vincentij Steinmeyers.**

MB.

3

105.

1511

1512

1513

1514

1515

1516



1517

1518

Vorrede.

**D**ER Allmächtige  
Gott hat alle ding wol  
geordnet / vnd sonder-  
lich / die Wirkung vnd Ordnung  
der sieben Planeten / an welcher  
Regierung vnd lauff / vnser wol-  
fahrt gesundes Leibs / gedeyung  
der Frucht vñ Erze / den meysten  
theil stehet / vnd als die gemelten  
Planeten / die Erze des Golds  
vnd anderer Metallen / in Gebir-  
gen / Felsen vnd Erden / wunder-  
licher weiß / generiren vnd wir-  
cken / als die Sonn wircket die Er-  
ze des Golds / der Mon die Erze  
des Silbers / Venus die Erze des  
Kupffers / Saturnus die Erze  
des Bleys / Jupiter die Erze des  
Zinnes vnd Wismut / Mars die  
A ij Erze

Erze des Stahls vnd Eisens/ ꝛc.  
Sintemal aber der Wirkung kei-  
ne bey sich allein/ sonder mit ver-  
mengunge der andern Erze ge-  
schicht oder gewircket wirdt / Ist  
von nöthen die Kunst derselbē ge-  
machten Erze / scheidung zu wif-  
sen/ so zu Metall worden ist. Als  
von Bley vnd Kupffer das Sil-  
ber / vnd von dem Silber das  
Gold/ꝛc. Sol das nützlich gesche-  
hē / so ist von nöthen dz man pro-  
bieren könne / vñ aller nothdürff-  
tigen ding darzu verstand hab.  
Sintemal offenbar wahr ist vnd  
am Tage ligt/ daß in etlichē Kupf-  
fer Silber/ vnd in etlichem Silber  
Gold ist / auff dz solches mit ver-  
dienst vnd belohnung geschaidē/  
von einander gebracht vnd gear-  
beit

beyt werden mag / ist zum ersten  
nothdürfftig / einer wahren prob  
des gemelten Metalls haltung/  
dadurch erlernet wird wie viel es  
helt / ob es den vnkostē abwerffen  
vñ der mühe lohne wölle / ob das  
rein vnd dürr gescheiden sey / dar-  
durch der Zusatz erlernet wirdt  
Bergwerck zu haben. Durch die  
Prob wird auch wißlich wie viel  
silbers ein Centner Erzk / oder wie  
viel Kupfers vnd Bleyes ein hell  
Wagē der auff 50. Centner golds  
gerechnet würdet haltē, dadurch  
die besserung der Bergwerck er-  
kundt / vñ menschliche Geschlecht  
zu nutz vnd frommen / gefördert /  
gebauet vnd das Erzk gelangt / zu  
Metall gemacht / Gott zu Lob /  
vnd erhaltung der Welt.

# Register oder Furher In- halt diß Probier Büchhins / auff Gold / Silber vnd ander Met- tall gerichtet.

Probieren was das sey.	3
Wie die Gewicht zu probieren gemacht.	ibid.
Probier Nadel auff Silber.	6
Probier Nadel auff Münz.	8
Probier Nadel auff Kupffer nach dem Cent- ner.	9
Was für ein Wag zum probieren gehöre.	10
Capellen futter mancherley.	ibid.
Probier Nadeln auff Silber vnd Kupffer nach Brabandischem Gewicht.	ibid.
Nadeln auff den Goldstrich zumachen / wie viel in der Marck Golds / Silber ist.	11
Gold vnd Silber am strich / neben der Nadeln strich zu erkennen ihre haltung.	12
Probier Gewicht nach dem Centner.	ibid.
Probier Gewicht auff Niderland.	15
Pfenning vnd Grehn Gewicht zu machen. ibid.	
Probier Gewicht zu Erk vnd Schifern.	16
Die gewiffest Prob durchs Feuer.	17
Probier Ofen zu machen.	18
Capellen zu machen.	20
Einsetzen etn jede Prob.	23
	Münz



# Register.

Münz probieren. 27. Erz probieren.	29
Erz an der Farb zu erkennen.	31
Sal Aleuli außbündig zu machen.	33
Eigel zu machen zum schmelken.	34
Dest machen.	35
Silber brennen oder fein machen.	36
Silber geschmeidig zu machen.	ibi.
Silber von Gold scheiden.	ibi.
Silber auß Schlacken bringen.	37
Silber von Eysen scheiden.	ibi.
Bereytung der stück zum scheiden.	38
Silber schwer machen.	40
Silber von Münz scheiden.	ibi.
Silber zu Pulffer machen.	41
Ein Puluer Silber vnd Gold im Guß zu scheiden.	42
Silber geschmeidig zu brennen.	43
Silber abzusieden. ibi. Silber zu fixiren.	44
Silber reinigen zum gradirn.	ibi.
Gold auß Silber scheiden vieler hand.	45
Gold scheiden vom Kupffer Gefäß.	46
Gold von Kupffer scheiden.	47
Gold zu gradirn.	49
Gold vnd Silber gradirn durch mehrung. ibi.	ibi.
Gold vnd Silber vom grossen Spießglas zu bringen.	50
Gold geschmeidig zu machen.	52
A iiii	Gold

## Register.

Gold von Unk Goldhauben zu bringen.	53
Goldfarb die von keim Wasser abgeht.	ibi.
Abgeschaben Gold zusammen bringen.	ibi.
Goldfarb auff Zinn vnd Bley.	55
Gold anzufrischen.	58
Gold giessen in 12. Karathen.	ibi.
Gold auffsetzen zum Cementirn.	ibi.
Gold zu Zeynen giessen.	59
Brüchig Gold zu machen.	60
Gold den Zusatz geben.	ibi.
Gold kornen/cementirn vnd färben.	65
Gold schwer machen/vergülden.	ibi.
Cement.	66
Pagament kornen/einsetzen vnd probiern.	69
Prob/ob im vergülten Silber Gold ist.	ibi.
Lechwasser/ Metall zu geschmeidigen.	70
Münz schmelzen vnd abtreiben.	ibid.
Wie man ein gute Blühfarb machen soll zum Gold.	70
Die aller beste Blühfarben zu machen.	71
Von Blühfarben vnd Goldfarben / gehenme stück.	ibid.
Erklärung vnd auslegung der Bergna- men.	72
Etliche Namen vnd Zusätze/so in Hütten auff Silber vnd Kupffer gebraucht werden.	77

Ende des Registers.

Proz

# Probierens

auff Gold / Silber / Erze  
vnd Metall / engentlicher  
Bericht vnd Beschreis  
bung.

Probieren was das sey.

**P**robieren ist man-  
cherley / dardurch erlernet  
wirdt / wie viel Silbers in  
ein Centner Kupffers /  
vnd wie viel Kupffers / in  
einer Marck silbers / vnd wie viel Silbers  
in einer Marck Holt ist. Das erst ist mit  
den Probiernadeln / auff ein Goldstein /  
durch jr farb / die haltung des Holts / Sil-  
bers vnd Kupffers außweissend / sollen ge-  
melte Nadeln / zu der Kupfferprob also ge-  
macht werden / von Silber vnd Kupffer  
zu hauff gegossen vnd Zeinen darauß ge-  
macht / wie hernach folget.

U v Wie

# Von probierung

## Wie die Gewicht zum probieren gemacht.

Man pfleget gewöhnlich zu machen kleine stück Kupffers / Silbers / oder Messings Gewicht / die man nennet ein Centner / ein halben Centner / ein viertheil von ein Centner / vund also fortan bis auff die Mark / vund halten ire auftheilung gerecht / vund was also die Fleinen Gewicht bringen / das verfolgen die grossen in der viele / vund je kleiner die Gewicht seyn / je besser / so darff man desteminder Kupffers vnd Bleys zu der prob. Auch so man die probier Nadeln darnach machen wil / so darff man destemweniger Zeugs darzu / vund nach solchen Fleinen Gewichten / muß man die probier Nadeln machen / in massen wie hernach folget.

## Probier Nadel auff Silber.

Also

Also mach probier Nadeln auff Silber vnd Kupffer nach der Niderländischen weiß vnd Gewicht / als Pfening vnd Grehen. Also zu rechnen / 9. Pfening für ein Marc oder 16. Loth / vnd 24. Grehen für ein Pfening / der Grehen thun is. ein Loth. Solten nun die Nadeln angefangen werden / vnd auffsteigen mit Grehen / der müste ganz viel werden / auch würdens am strich nicht kändlich / Darumb sol man ansehen an dem halben Pfening / das seyn 12. Grehen pur Silbers / vnd zu der ersten Nadeln so viel pur Kupffers darzu nehmen / daß es zusammen ein probier Marc wigt.

Zu der andern Nadeln nimbe ein Pfening / zu der 3.  $1\frac{1}{2}$ . Dr. zu der 4. 2. Dr. zu der 5.  $2\frac{1}{2}$ . Dr. zu der 6. 3. Dr. zu der 7.  $3\frac{1}{2}$ . Dr. zu der 8. 4. Dr. zu der 9.  $4\frac{1}{2}$ . Dr. zu der 10. 5. Dr. zu der 11.  $5\frac{1}{2}$ . Dr. zu der 12. 6. Dr. zu der 13.  $6\frac{1}{2}$ . Dr. zu der 14. 7. Dr. zu der 15.  $7\frac{1}{2}$ . Dr. zu der 16. 8. Dr. zu der 17.  $8\frac{1}{2}$ . Dr. zu der 18. 9. Dr. zu der 19.  $9\frac{1}{2}$ . Dr. zu der 20. 10. Dr. zu

## Von probierung

Dz. zu der 21. 10<sup>1</sup>. Dz. zu der 22. II. Dz. zu der 23. II<sup>1</sup>. Dz. vund zu der 24. Nadeln/ nimb 12. Dz. schwer feins Silbers / das ist ein fein Marcet Silbers / darzu darffstu fein Kupffer setzen. Aber zu den andern Nadeln allein / setze pur vund vnermengen Kupffer / so viel jeden gebüret / das die Marcet erfüllet wirdt. Also hastu die machung der Nadeln vnd Marcet / dz. vund Gren.

Zu der machung gemelter Nadeln/ muß man haben rein vund pur Silber/ vnd zu der ersten Nadeln/ nimb rein vund pur Kupffers so viel vund schwer als das stück Kupffers ist / das auff ein Centner in deiner Prob gerechnet wirdt / Auß solchem Kupffer soltu die erste Nadeln machen / vund der strich derselben Nadeln bedeutet so viel/ das ein jeglich Kupffer oder Münck die da gleich ist / diesem strich der Nadeln/ das helt ganz nichts von Silber/ sondern es ist klar Kupffers als die Nadel klar Kupffer ist.

Item / Zu allen Nadeln so man machen

machen wil / soll man am aller kleinsten  
 anfahen / an ein Pfennig gewicht / dar-  
 nach ein halbes Quintin / vnd also fort-  
 an / mit zusatz des reinen Kupffers / damit  
 der probier Centner nicht schwerer noch  
 leichter / werde vergleicht vnd darauß  
 ein Nadel formiret. Nun seyn solche Ge-  
 wicht zu klein vnd verschlagen nichts /  
 vnd dasselbig wenig Silber darinn / ist  
 nicht zu probieren. Hiervomb soll man an  
 dem halben Loth anfahen / vnd soll nem-  
 men nach dem probier Gewicht ein hal-  
 bes Loth Silbers / Darzu soll man setzen  
 des klaren Kupffers / das nichts helt / daß  
 es dem probier Centner gleich werde / vnd  
 dasselbig zusammen giessen / vnd ein steffte  
 oder Nadeln darauß machen / derselben  
 Nadeln strich bedeut / daß das Kupffer  
 oder Münz ein halbes Loth helt / am Sil-  
 ber.

Zu der dritten Nadeln 1. Loth silbers  
 darzu setz so viel pur Kupffers / daß es so  
 schwer wirdt als der probier Centner / dar-  
 auß

# Von probierung

auff mach ein stefft oder Nadeln wie vor/  
derselbig strich helt ein Loth silbers / vñ ein  
jedes Kupffer / das ein solchen strich hat/  
Münz oder Granalia / helt ein Loth Sil  
bers.

Also nimb zu der vierdten Nadeln anz  
derhalb Loth fein silbers / vnd so viel pur  
Kupffers darzu / das es respondir vñ glei  
che dem probier Centner / darauf mach  
ein Nadeln / vund was dann dem strich  
gleich ist / das helt anderhalb Loth / Münz /  
Kupffer / oder Granalia.

Zu der fünfften Nadeln machung nimm  
2. Loth Silbers / vund so viel pur Kupf  
fers darzu / das es dem probier Centner  
gleichewege. Zu der 6. soll man nemmen  
 $2\frac{1}{2}$ . Loth. Zu der 7. 3. Loth. Zu der 8.  $3\frac{1}{2}$ .  
Loth. Zu der 9. 4. Loth. Zu der 10.  $4\frac{1}{2}$ . Loth  
silbers. Zu der 11. 5. Loth. Zu der 12.  
 $5\frac{1}{2}$ . Loth silbers. Zu der 13. 6. Loth sil  
bers. Zu der 14.  $6\frac{1}{2}$ . Loth silbers. Zu der  
15. 7. Loth. Zu der 16.  $7\frac{1}{2}$ . Zu der 17. 8.  
Loth silbers / vund allweg so viel des pur  
ren Kupffers darzu / das es dem probier  
Centner



Centner gleich wege / vnd der 17. Nadel-  
 strich bedeut / daß der Centner helt acht  
 Loth silbers / Es sey schwarz Kupffer /  
 Münz oder Granalia. Zu der 18. Na-  
 del mag man nemen ein halb Marck ein  
 halb Loth silbers. Zu der 19. Nadel /  
 mag man nehmen 9. Loth silbers. Zu  
 der 20. soll man nehmen  $9\frac{1}{2}$ . Loth sil-  
 bers. Zu der 21. 10. Loth silbers. Zu der  
 22.  $10\frac{1}{2}$ . Loth silbers. Zu der 23. soltu nem-  
 men 11. Loth. Zu der 24.  $11\frac{1}{2}$ . Loth silbers.  
 Zu der 25. nimib 12. Loth feines silbers. Zu  
 der 26. Nadeln soltu nemen  $12\frac{1}{2}$ . Loth sil-  
 bers. Zu der 27. Nadeln soltu nemen 13,  
 Loth silbers. Zu der 28. soll man nemen  
 $13\frac{1}{2}$ . Loth feins silbers. Zu der 29. 14. Loth  
 silbers. Zu der 30. soltu nemen  $14\frac{1}{2}$ . Loth.  
 Zu der 31. 15. Loth. Zu der 32. soltu nemen  
 $15\frac{1}{2}$ . Loth. Zu der 33. 16. loth feines silbers /  
 Vnd du solt allezeit so viel pur Kupffers  
 zu dem silber thun / daß es mit seinem  
 rechten zusatz so schwer sey als der proz  
 hier Centner. So magst du so viel du  
 wilt fortan Nadeln machen / wie vor  
 mit

## Von probierung

mit einem halben Loth steigen. Aber es ist wol abzunemen vnd zu mercken / daß der Nadeln vnd Stefft gar viel müßten werden / so man mit halben Lothen stieg / vnd das halb Loth erscheinet wenig am strich in dem Centner.

Hierumb ist besser / wann man Probiernadeln machen wil auff das schlechste Kupffer nach dem Centner / soll man anfahren am ganzen Loth / vnd steig dan fort mit ein Loth / wie oben angezeigt.

Seit man von alter her doch in feinem Kupffer / auff den Kauff ein halbes Loth probiert / nennet / noch bezahlt / sonder ganze vnd wol gewogene Loth / auch nicht zu genau / sondern volle Wag vnd Bezahlung gebürt sich.

## Probier Nadeln auff Münz.

Die mach nach der Marc. Nimb pur Kupffer / mach ein stefft oder Nadeln darauß / Derselb strich weiset auß welcher Münz pur Kupffer ist / vnd kein Silber innhelt.

Zum

Zum andern stefft vnnnd nadeln/ nimb  
 $\frac{1}{2}$  lot Silber/ vnd setz so viel Kupffers darz  
 zu / als die Marck des Probiergewichts  
 schwer ist / Geuß das zusammen/ machs  
 vnden an ein Nadel / dann zu einer Na  
 deln ist zu wenig / Dieselbig zeigt am  
 strich / daß die Marck ein halb Loth fein  
 Silbers helt. Zu der dritten Nadeln nimb  
 ein Loth pur Silbers / vnd setz darzu pur  
 Kupffer / daß es so schwer wirdt als die  
 Marck / damit man probiert/ machs wie  
 vor. Der strich zeigt an / daß die Marck  
 helt 1. loth Silber. Zu der vierdten nimb  
 anderthalb loth Silber. Zu der Fünfften  
 2. loth. Zu der 6.  $2\frac{1}{2}$  loth. Zu der 7. 3. loth.  
 Zu der 8.  $3\frac{1}{2}$  loth/ Zu der 9. 4. loth/ zur 10.  
 $4\frac{1}{2}$  loth/ zur 11. 5. loth/ zur 12.  $5\frac{1}{2}$  loth/  
 zur 13. 6. loth/ zur 14.  $6\frac{1}{2}$  loth/ zur 15. 7.  
 loth/ zur 16.  $7\frac{1}{2}$  loth/ vnnnd also forthan /  
 zc. Zu der 33. Nadeln/ nimb 16. loth Sil  
 bers / das ist ganz fein.

Merck nimb allweg zu dem fein Sil  
 ber so viel pur Kupffers / daß die Marck  
 gewicht erfülle wirdt / vnnnd sein rechte  
 B schwere

## Von probierung

schwere im zusammen giessen gewinnet. Es ist auch gut zu mercken / daß der Nasdel vnnnd stefft ganz viel müsten seyn / so man die Nadeln mit einem halben loth anhüb zumachen / vnnnd alleine durch das halb loth stieg. Es giebt auch das halbe loth nicht ganz kändlichen schein / an dem strich inn der Marck / viel minder im Centner / so Nadeln darnach gemache würden.

## Probier Nadeln auff Kupffer nach dem Centner.

Heb am ganzen loth an / vnnnd steig mit ganzen lothen so hoch du wilt / mit zusatz vorgeschriebener ordnung. Doch stes het es in eines jeden gefallen / ob er mit ganzen oder halben lothen steigen / vnnnd Nadeln machen wil / zc. Wiewol obgemelte stefft vnd Nadeln / auff die Marck gesetzt sind / damit außzurechnen / was ein Marck Silbers in ihr hat. So kan man auch damit außrechnen / nach dem  
strich

strich auff dem Centner / wann vnd wie  
 viel er Silbers in ihm hat / acht vnd sech  
 in der prob / das ein marc sey dem Cent  
 ner / vnd nach derselbigen Madtlen am  
 Kupffer / mit dem strich vergleicht / auß  
 weisung so viel loth Silbers / helt ein je  
 der 2. Kupffers / vnd wirdt hierdurch  
 die arbeit erspart / Madeln auff dem 2. zu  
 machen.

## Was für ein wag zum pro biern gehört.

Item zum ersten / bestell ein gute ge  
 wisse Collnische oder Nürnbergische pro  
 bier Wag / mit ein langen paleken / die  
 gang vnd gerecht sey zu dem Silber forn /  
 damit auff zuziehen / Der verschone / da  
 du nit schwer damit auffziehest / die wag  
 wirdt dardurch lam vnd falsch.

Zum andern soltu ein weg Wag die  
 stärker ist haben / damit du Kupffer vnd  
 Erze bey dem probier 2. einwigest.

Zum dritten / ein Wag zu dem zusatz

B ij vnd

## Von Probierung.

vnd bley / die 2. 3. oder 4. loth trag / muß  
wol starck seyn / das man ein Marck das  
mit wegen kan.

## Capellen futer mancherley.

Zum ersten / kleine futer zum Silber  
der müns proben.

Zum andern / zwey oder dreyerley fuz  
ter zu kupffer proben / die 2. 3. oder 4. loth  
bleis tragen / vnd einziehen können.

## Probier Nadeln auff Silber vnd Kupffer / nach Braban- dischem gewichte.

Zwölff pfenning fur ein Marck / oder  
16. loth zu rechnen vnd XXIII. grehn  
fur ein dz. der grehn thun XVI. ein loth.

Solten nun die Nadeln angefangen  
werden / vnd steigen mit grehn / der mü-  
sten ganz viel werden / auch würdens am  
streich nit kändtlich / darumb sol man an-  
fahen an dem halben dz. das sind 12. gre-  
hen

hen purs Silbers / vnd zu der ersten Nadeln  
 len / so viel pur Kupffers darzunehmen /  
 das es zusammen ein probier marcck wi-  
 get. zu andern nimb 1. dz. Zu der dritten  
 3.  $\frac{1}{2}$ . dz. Zu der 4. 2. dz. Zu der 5. 2  $\frac{1}{2}$ . dz. Zu  
 der 6. 3 dz. Zu der 7. 3  $\frac{1}{2}$  dz. Zu der 8. 4. dz.  
 Zu der 9. 4  $\frac{1}{2}$ . dz. Zu der 10. 5. dz. Zu der 11.  
 5  $\frac{1}{2}$ . dz. Zu der 12. 6. dz. Zu der 13. 6  $\frac{1}{2}$ . dz. vñ  
 so fortā / 22. Vnd zu der 24. Nadeln / niñ  
 12. dz. schwer fein Silber / das ist ein fein  
 marcck / darzu darffstu fein Kupffer setzen /  
 aber zu allen andern Nadeln / setz Kupffer  
 das fein ist / so viel jedem gebürt / daß die  
 marcck gewicht erfülle werde / Also hastu  
 die machung der Nadeln / auff Marcck /  
 pfennig vnd grehn.

**Nadeln auff den Gold strichen  
 zu machen / wie viel in der marcck  
 Goldes Silber ist.**

Item 14. Karat am strich / rechet man  
 für 16. loth / vñ ein karat hat 4. grehn /  
 Aber die Nadeln Gold zu auffen / werden  
 B iij gemeins

## Von Probierung

gemeinlich auff Karat gemacht / darnach  
grehn / würden der ganz viel werden vnnnd  
der strich der grehn vnfändtlich / darumb  
soll man bey dem Karat bleiben / vnnnd die  
machung der gold Nadeln darauff ordne.

Nimb zu der ersten Nadeln / ein Karat  
feins Goldts / das ist nach dem gewicht so  
schwer / daß  $1\frac{1}{2}$ . Karat ein loth wegen / dazu  
setz so viel pur silbers / daß die Marck ers  
füllt wirdt / durch einander gossen / wenset  
derselben gold Nadeln strich auß / daß die  
Marck ein Karath fein gold helt.

Zu der andern Nadeln / nimb 2. Karath  
fein golds / vnnnd setz so viel purz Silber  
dazu / daß es zusammen gossen / ein prob  
hier marck wigt / zeigt der strich an / das in  
der Marck zwen Karath feins Golds ist.

Zu der dritten Nadeln nimb drey Kar  
ath feins Golds / vnd soviel pur Silber /  
daß es zusammen 1. probier Marck wigt.  
Zu der 4. vier Karath / Zu der fünfften / 5.  
Karath / vnd also fortan / zu einer jeden Nas  
deln so viel Karath feins golds vnnnd Sil  
bers ihnen gebürt / wie vor angezeiget.

Die



Die weisen auß vnd zeigen an die haltung des Golds darnach man sich hat im fauff zurichten.

**Goldt vnnnd Silber an dem strich/ neben der Nadeln strich zuerkennen ihre haltung.**

Hastu wie vor angezeigt/ die Nadeln/ auff Goldt vnd Silber / nach Centnern/ Marcken/ Grähen/ recht gemacht / vnnnd oben an ein jede / ihre haltung gestochen/ auff das du sie damit zu probieren / destert gewisser finden könst/ vnnnd du wilt damit probieren Goldt/ Silber oder Kupffer zu welchen des Metals probierung / du gebrech hast / der zeit im Feuer die gewissen Prob zuversuchen / Auch etwan gebrech des Ofens / Muffel / Capell / der statt darzu gehörend / vnnnd doch den fauff ab oder zusagen solt / dem thu also. Streich den gemengten / ohne fortheil zusammen gegossen / Beyn  
 B iij des

## Von Probierung.

des Metals / das du zu kauffen in willen  
bist / auff ein wol schwarzen goldstein / den  
orthen ganz dick vnd scheinlich / Vber  
schlag bey dir selb / welche Nadel dessel  
ben Metals / dem strich gleichen möchte /  
die streich neben dem strich des Metals  
auff dem Goldstein / Ist der strich der  
Nadeln niderer von farben / so nimb ein  
höhere / so lang du den ebenmässigen  
strich des Metals findest vnd erlangest /  
Derselbig strich weist dann auß die hal  
tung des Metals / Das ist vnter allen  
andern / die behendeste Prob auff's ges  
sicht. 22.

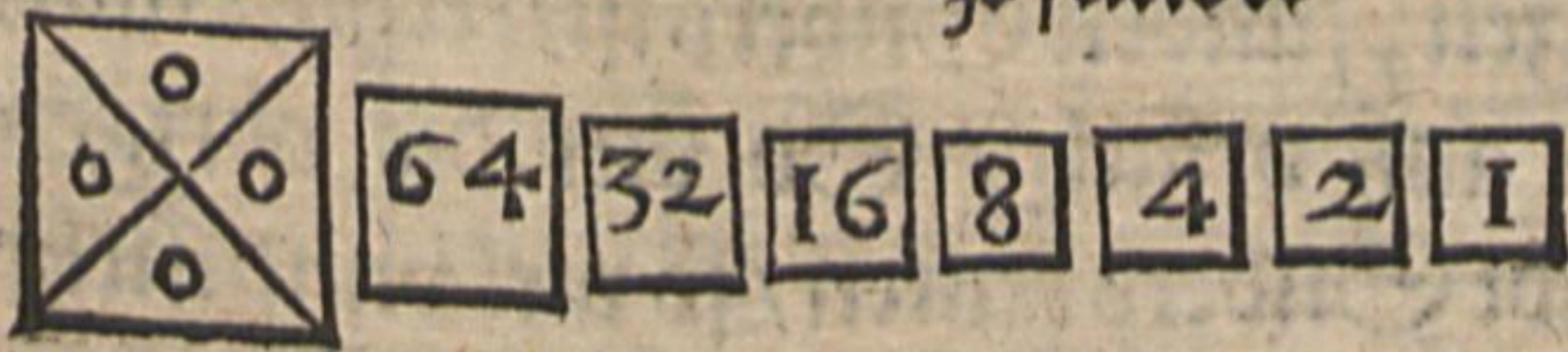
## Probier Gewicht zumachen auff dem Centner.

Nimb ein stücklin Messings / das groß  
ste im Probier gewicht / das neñ LXIIII.  
lb. das ander / halber so groß / XXXII. lb.  
das dritt / halb so groß als das ander /  
XVI. lb. Das vierdt / aber halb so groß /  
thut VIII. lb. das fünffte / IIII. lb. das  
sechst /

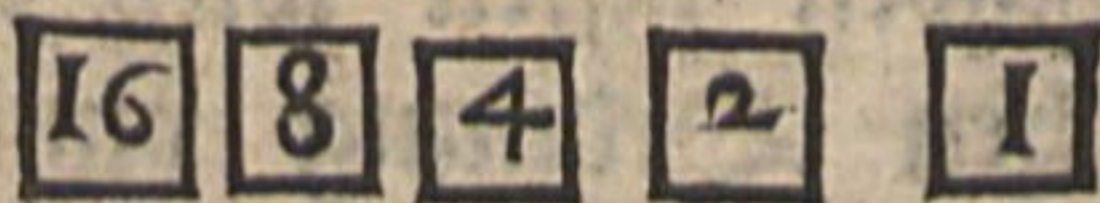
sechst / II. lb. das siebende / I. das acht ein  
 halb lb. Derselben loth seyn XVI. Das  
 Neundt / VIII. loth / das zehend / III. loth  
 das eylffte / II. loth / das zwölffte / I. loth /  
 minder dann I. loth probirt man im Kupf-  
 fer nit. Der lb. nimb so viel als ein Cent-  
 ner thut / an dem end da du probierest. Als  
 Stolberg CXII. Nimb die obersten drey  
 gewicht LXIII. lb. XXXII. lb. XVI. lb  
 thu die zusammen / CXII. lb. für ein cz.  
 Aber die gewicht leichter zumachen / so fas-  
 he vnden am Loth an / Deren mach II. das  
 gegen mach ein stück so schwer als die bey-  
 de / helt / II. Loth. Machs zweyfältig auff  
 vnd auff / so kömpts recht.

Centner

Pfund.



Loth.



Die gewicht sollen dünn sein geschla-  
 gen auß Messing / vnd ein jeglich sein zal  
 wie obstehet haben. B v Was

# Von probierung

Was vrsach der cz. zum probieren auff hundert lb. geordnet ist.

So als ein löbliche weiß vnnnd gewonheit der Nürnbergger vnnnd anderer bißher gehalten/vnnnd die prob des fauffs an dem Kupffer auff 100. lb. gesetzt/ Wiewol der cz. zu Stolberg/ Eisleben/ auch Hoflar mehr lb. an der zal helt dann zu Nürnberg / Als zu Stolberg vnnnd Eisleben helt er 112. lb. daselbst / das verlaufft sich/ das derselbig cz. 4. biß in 5. lb. grösser ist dann zu Nürnberg/ Vnnnd das Nürnberger lb. ist grösser dann der Stolberger vnnnd Eisleber lb. Wie viel dann in den vbrigen pfunden Silbers ist/rechnet man nicht auß vrsach / So viel die vbrigen pfundt Silbers halten / so viel vnnnd mehr bleibt / nach dem Sengern im Centner/ Derhalben lassen wirs bey der alten ehrlichen Ordnung vnnnd gewonheit auch bleiben/auff 100. lb. für ein cz. zu probieren/vnnnd keinen neuen eingang machen/ So aber die rechte weiß vnnnd gewonheit/

wonheit/wie obstehet/nicht gehalten wer-  
den wolte / vnnnd mit sonderlichen worten  
im fauff außgetruet vnd gesprochen / wß  
vnnnd wie viel Silbers in I. cz. der II. 4. lb.  
helt / sey / das zubehalten / Zu derselbigen  
prob muß man die Gewichte hievor an-  
zeigt brauchen / die mit 64. angeht.

## Wie das Centner Gewicht sol getheilt werden.

Der Centner im probier Gewichte  
auff Nürnbergisch art vnnnd gewonheit/  
helt 100. lb. vnnnd ist das erst theil. Der halb  
Centner helt 50. lb. vnnnd ist das ander ges-  
wicht vnnnd theil. Das Viertheil eines cz.  
helt 25. lb. vnnnd ist das drittheil vnnnd ges-  
wicht. Darnach hat man ein gewicht vnnnd  
theil/das wigt der probier Gewicht 16. lb.  
vnnnd ist das vierd stück. Das fünfft halb so  
viel/vnnnd ist 8. lb. Das sechsst 4. lb. Das  
siebende 2. lb. Das achte 1. lb. vnnnd ist 32.  
loth.

Wie

# Von Probierung

## Wie die Marck soll getheilt werden.

Die Marck im probieren ist ein halb lb. vnd helt 16. loth. Das halb marck helt 8. loth/vnnd ist das ander stück. Das dritt gewicht helt 4. loth / Das vierd gewicht helt 2. loth Das fünfft gewicht helt 1. loth/ Das sechst gewicht helt ein halb loth / oder 2. quintlin. Das siebend gewicht helt ein quintz. Das acht helt ein halben quintz / das seindt 2. dr. Das neundt gewicht / der thun 512. ein Marck oder 16. loth vnd so die marck für  $7\frac{1}{7}$ . fl. faufft wirt kömpt ein heller gewicht  $3\frac{1}{2}$ . heller in goldt.

Zweyerley ist das probieren. Das ein nach marcken vnnd lothen / das der fauffz man braucht. Das ander nach marcken vnd grehn / das die Münzmeister gebrauchen / das nach marcken ist hieoben angezeigt / folget hernach grehn.

### Probier gewicht auff Niderland zu machen.

Zum

Zum Ersten haben sie die gerechten  
 vnd gewonlichen Marck / dafür nemen  
 sie 12. gleichwegend gewicht / vnd nen-  
 nen die pfennig / derselben pfennig theilen  
 sie jeden in 24. theil / vnd heissen sie grehn.  
 Item derselben pfennig 12. bedeuten ein  
 Marck / oder 16. loth. 10. bedeuten  $13\frac{1}{3}$ .  
 eins loths / 8. bedeuten  $10\frac{2}{3}$ . 6. dz. bedeu-  
 ten 8. loth / 4. dz. bedeuten 5. loth /  $\frac{1}{3}$ . 3. dz.  
 bedeuten 4. loth / 2. dz. bedeuten 2. loth /  $\frac{2}{3}$ .  
 1. dz. bedeut 1. loth  $\frac{1}{7}$ . Item widerumb ges-  
 fehret so thun 18. grehn 1. loth 2. loth thun  
 dz. 2. grehn / 3. loth thun 2. dz. 6. grehn / 4.  
 loth thun 3. dz. 5. loth thun 3. dz. 18. grehn /  
 6. loth thun 4. dz. 12. grehn 7. loth thun 5.  
 dz. 6. grehn / 8. loth thun 6. dz. 9. loth thun  
 6. dz. 18. grehn / 10. loth thun 7. dz. 12. grehn  
 11. loth thun 8. dz. 6. grehn / 12. loth thun 9.  
 dz. 13. loth thun 9. dz. 18. grehn / 14. lot thun  
 10. dz. 12. grehn / 15. loth thun 11. dz. 6.  
 grehn / 16. loth thun 12. dz. das ist ein  
 Marck.

Wie die pfennig vnd grehn ge-  
 wicht sollen gemacht werden.

Mach

## Von probierung

Mach zum ersten zwey klein gewichte auß horn oder ein feder Keyl / gleich wie zgend / das grehn sollen werden / nach der weiß als du am andern gewicht gethan hast / mit dem kleinsten gewicht / vnd laß die gleich schwer werden. Darnach leg die in die Wagschalen / vnd mach ein gewicht das so schwer sey als die beyde / dz seyn auch zween grehn / vnd wirff der ersten zween gleichen gewicht eins hinweg / vnd laß das ein in der Wag ligen / darzu leg das stücklin / das zwey grehn helt / werden drey grehn / mach ein stück das so schwer werde / als die beyde / das seyn drey grehn / die leg zu den 2. stücklin / vnd helt 6. grehn / daß dargegen gemacht wirdt / legs zusammen werden 4. stücklin / gegen dem wig aber ein stücklin / das gewint 12. grehn / das leg zu den vier stücklin / werden fünff stücklin / den allen gleich / wig ein stück / das ist das sechst stück / vnd helt 24. grehn / dz ist ein pfenning der 12. ein marck thun.

Item nimb die vorgemelte Stücklin  
alle



alle 6. wige dargegen ein stücklin / das  
 wurde halten 2. dz. nimb nun den einen  
 dz. vnnnd 2. dz. die leg in ein Schal wig das  
 gegen ein stück / das wirdt drey dz. halten/  
 vnnnd ist das acht / leg die 3. dz. gewicht zun  
 andern inn ein Schal / wig dagegen ein  
 stück / das wirdt halten 9. dz. dem thu wie  
 jetzt / vnnnd leg ein stück gegen den lezten  
 viern / das wirdt halten 12. dz. das ist ein  
 Marck oder 16. loth.

## Probier Gewicht zu Erk. vnd Schifern.

Schifern Erk oder Kupfferstein zu  
 probieren vnnnd zuversuchen wie viel ein  
 Fuder / ein hol Wagen / ein Karz / oder  
 sonst ein gleich ander maß oder fuhr / kupf  
 fers geben könne / So mach von steinen  
 oder von kupffer / fowolt / eyssen oder bley  
 ein eben groß gewicht / eben als du allwe  
 gen inszen / versuchen vnnnd probieren  
 wilt /

## Von Probierung.

wilt/dasselbig Gewicht theil in zwey theil  
vnd machs halb / behalt gleichwol die er-  
ste schwere vnd gewicht / für dein höll o-  
der ander gewicht (was dann gewonheit  
damit man stein / schiffen / oder ander  
Erz firt / )rechen dasselbig gewicht / vnd  
laß es in der prob 20. cz. seyn / theil dassel-  
big aber in zwey gleiche theil / so helt das  
dritt gewicht 5. cz. theil das dritt gewicht /  
so helt das vierd  $2\frac{1}{2}$ . theil das vierdt / so  
helt das fünfft 1. cz. 1. viertheil / theils  
in 5. gleiche theil wirff ein theil hinweß /  
so helt das 6. gewicht 1. cz. theil dasselbig /  
so helt das 7. ein halben cz. theil das so helt  
das acht ein viertheil von ein cz. dasselbig  
sein 25. lb. So thu fleiß / daß du derselbi-  
gen lb. 36 an ein Gewicht machst / Dar-  
nach 8. lb. nachfolgend Vier lb. dann 2.  
lb. zuletzt ein lb. das nimb halb / so hastu  
ein Marek das seyn 16. lot / darnach mach  
acht loth / vier loth / ein loth / zwey loth /  
vnd wann man nun stein oder schiffen  
versuchen wil / er sey gestossen / geröst o-  
der verwachsen oder nicht / So nimb des  
so viel

so viel als das erste Gewicht außweiset  
vnd schwer ist / Das setze auff / wie her-  
nach von dem auffsetzen gelehret wirdt /  
Was dann auß solchem versuchen kompt  
vnd bleibt / Dargegen lege der jetztgemel-  
ten Gewicht eines / das der Prob gleich sey  
an schweren / auß solchem ist zu erlernen /  
was ein Höl / Kar / oder ander Gewichte  
halte / ob man mit Vorthail oder schaden  
arbenye.

## Die gewishest vnd beste Prob ist durchs Feuer.

Durch Feuer werden probiert / Gold /  
Silber / Kupffer / Bley / Münz / Pagas-  
ment vnd allerley Erz / dan durchs Feuer  
wirdt hinweg genom̄en alle Unreinigkeit  
vnd Zusatz / das in dem / das man probie-  
ren wil / ist / vnd bleibt das allein / das fein  
Gold oder silber ist / das außgezogen / vnd  
mit dem probier Gewicht vergleicht / das  
zeigt an / wie viel Silbers im Pagament /  
Münz / bley oder kupffer / auch in gold / in  
E der

## Von probierung

der Marck oder Centner ist / durch aufz  
weisung der theilung des probier Gew  
ichts 12. vnd Marck/12.

Wie viel man Kupffer / Silber/  
zum probieren abschlagen vnd  
nehmen soll.

Schlag auß allen stücken / in der mit  
te der Scheiben vnden ein klein stücklin/  
doch nach anzahl einer jeden Scheiben  
grosse oder kleine / Von Münz nim  
ungefährlich so viel du zu einer Prob bes  
darffst / nicht der besten / sondern der mit  
telsten / So du die Prob vom Kupffer  
oder Silber / wie obensteht / genommen  
hast / so thu die Abschläge in ein newen/  
reinen/ vngenützten Tigel/ laß das Kupf  
fer oder Silber zergehen oder schmelzen/  
so es dann zergangen ist/ rühr das mit ein  
linden Kohn/ in einer Klufft haltende/ wol  
vmb / vnd förne es also. Nim ein rei  
nes hölzin Fass; / vnd geraum / das mit  
reinem wasser gefüllt sey / laß dir darober  
halten/

halten / ein reinen newen Besen / nimb  
 dann den Tigel mit dem heissen Kupf-  
 fer / mit einer Hebzanzen / vnd geuß es  
 durch den Besen ins kalt Wasser / so  
 körnt sich das Kupffer oder Münz klein  
 als Magsath / vnd Hanffkörner / dar-  
 nach man es dünn geußet / man mag es  
 durch stroh / oder schlecht in Wasser gieß-  
 sen / darinnen einer stetigs umbrühret / als  
 so zerschlägt es sich / wirdt zu Körnern /  
 wil mans nicht körnen / so mag man es  
 dünn giessen vnd zerschneiden oder schlas-  
 gen / auff kleine Stück / jedoch vor schas-  
 ben / von allem Unflat. Man mags auch  
 wol klein feylen / doch daß es zuvorn  
 geschabt sey von der Unreinigkeit / es kriech-  
 get anderst vnrechte Gewicht vnd falsche  
 Prob.

Wie viel Bley man zu einer  
 Prob nehmen vnd zuse-  
 hen soll.

Nimb von allen stücken / setz das in ein  
 C ij newen

## Von probierung

newen Tigel ins Feuer / laß es schmelzen / geuß es in einen Zeyn / vor dem schlashe ein Centner Gewicht / setze es auff die Capellen / vnd laß es kühl abgehen / so findest du seine haltung.

Wie der probier Ofen rund oder vierecket soll gemacht werden.

Der probier Ofen soll innwendig wol einer spann weit seyn / vnd bey anderthalb spannen hoch. Er mag rund oder vierecket gemacht werden / von der besten Erden die man haben mag / vnd sonderlich da man Gieß Tigel auß macht / der man gebraucht in den Münzen / vnd dick genug / so helt er steht Feuer. Von dem Munthol oder Thürlin / sol er vornen haben ein breyte außladung / als ein Brück / einer spann lang vnd breyt / auff das man die Rollen davor haben vnd handeln mag / auß vnd ein thun / darnach es noth thut. Er soll auch vnden auff einem da zu gemachten

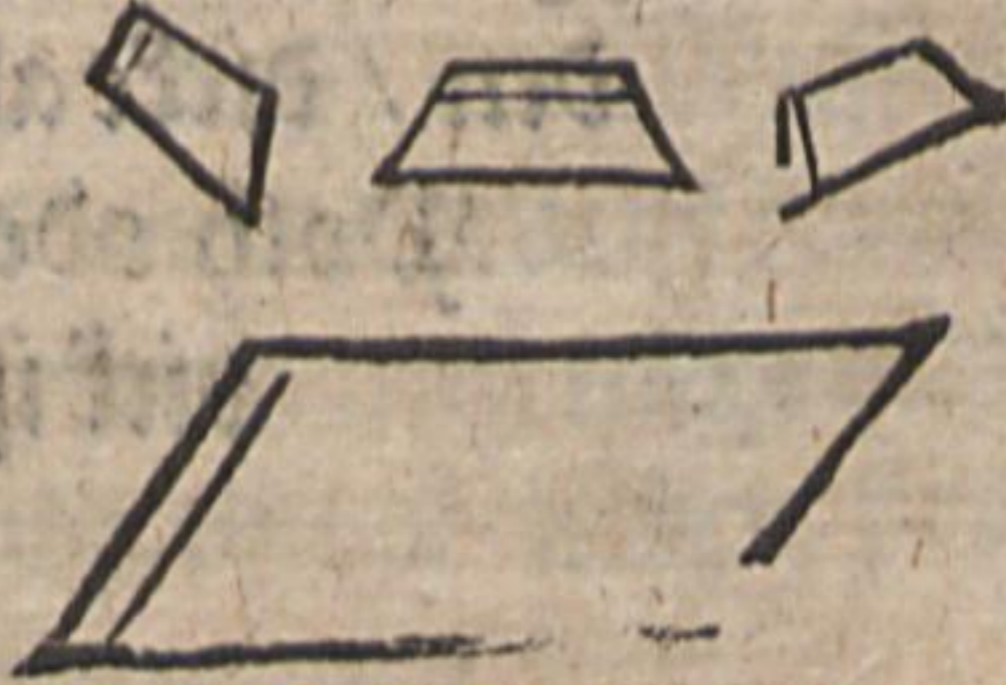
machten runden oder viereckten Ring /  
 vier;werch Finger hoch nach dem Ofen  
 gemacht stehn / vnd vornen vnder der außs  
 ladung einen windfang / vund eben weit  
 lufft holer haben / Vnd die Windlöcher  
 im probier Ofen vnden im Herd / sollen  
 d ey / vnd ein wenig länglet seyn / hinden  
 eins / vund zu jeder sciten eins am Rand /  
 vnd nit in der mitte / außwendig der müß  
 fel / oben sol er ein wenig sich zu hauff zie  
 hen / vnd enger seyn dann vnden / wie er  
 nach geconterseyt stehet.

Rund Ofen.

Vierecket Ofen.



Sub. Boden.



Sub.

E iij

Wie

## Von probierung

Wie die Muffel / darvnder die  
Capellen stehen / soll geformie-  
ret seyn.

Die Muffel soll nach der weiß eines  
hollen Ziegels oder Tachsteins / vnd von  
guter ganzer Löpffer oder Haffner Er-  
den gemacht / vnd seine höhe vnd weite  
nach dem Mund hol / im probier Ofen  
gegeben werden / vnd oben soll sie ganz  
vnd zu seyn. Aber neben zu beyden seiten/  
mit langen Fenstern offen / auch hinten/  
auff daß die Hiz vnd Wärm hinein köns-  
ne / vnd das man probieren wil / treiben  
mag / sie soll vornen am Mund hol an-  
stehen / vnd sonst vmbher frey / auff daß  
das Feuer gleich wircke / die länge soll  
nach größe des Ofens gesucht wer-  
den / dicke als ein starcker  
Both oder Hasen /  
dick ist / also.

Muffel



Muffel.



Hintean.



Anrichtung des probier Ofens/  
wie man damit handeln soll.

So du den Ofen wie angezeigt hast/  
so soll man zum ersten die Muffel darein  
setzen / also das die in dem Ofen geraum  
stehe / zwenyer Finger weit von den Wänden  
den rund umbher / auff das Kohn wol dar  
bey geligen mögen / Auff die Muffel  
schütt glühende Kohn / vnnnd darauff dann  
andere Kohn die rein seyn / damit nicht viel  
Aschen vnnnd Staubs werde neben der  
Muffel / dann es bringet irzung.

E. iij

Wis

# Von probierung

Wie man die Capellen / vnd  
auß was Aschen man die  
machen soll.

Aschen darvber Laugen gemacht ist /  
die ist gut zu Capellen / etliche nemmen  
schlecht Aschen / aber die ist nit gut / dann  
die feystigkeit ist noch darinnen / die dann  
auß der Laugenaschen gebracht ist / dar-  
durch sie dester weniger reißt. Solche  
Aschen läßt man wider trucken werden /  
vnd durch ein eng härin Sieb gereden /  
Aber besser ist daß man sie schlefft / also /  
Geuß viel Wassers darauff / damit der  
leichte Vnflat / Kohn vnd anders oben  
schwimpt / denselben nimbt man ab / vnd  
rühret dann das Wasser mit der Aschen  
vmb / vnd man laß sich die stein / sand / vnd  
was schwer ist / gar ein wenig setzen / vnd  
das trüb Wasser / darinn die subtil Aschen  
ist / geußt man in einander gefaß. So sich  
die Aschen setzet / geußt man ab das klare  
wasser / so hat man subtile Aschen / solcher  
Aschen samtle man viel / vnd laß sie wol  
dürz

dürz vnd trucken werden. Ob man sie aber nicht so behend vnd subtil nehmen wil / so gieß schlecht Wasser darauß / vnd nimb oben die unreinigkeit ab / vnd laß sich die Aschen setzen / vnd gieß das Wasser darvon / vnd laß die Aschen dürz werden / vnd rede sie durch ein klein Sieb / so dient sie zu Capellen.

Neden Aschen von Weinholtz / gebrennt nehmen etlich / aber sie reißt / vnd frißt gern ein / darumb so du auß dieser Aschen wilt machen / so mach Küglin darauß / vnd laß die wol glüen in ein heissen Backofen / so wird sie gut / vnd reißt nit / darauß magstu so sie alt wirdt / Capellen machen / vnd schlagen groß vnd klein / wie du wilt / doch mit vermischung anderer Aschen / wie sich das gehört.

## Versetzung der Aschen zu Capellen.

Nimb den drittheil Aschen von Weinsreben Holtz / vnd Asch von gebrandtem  
E v Bynn

## Von probierung

beyn oder von Grethen vnd Köpffen der  
Fisch/ mit ein wenig Logaschen gemengt/  
werden ganz subtile Capellen von/ etliche  
nehmen für die Fischbeyn / gebrandte A-  
schen von Kalbsköpffen / oder von  
Schaffsköpffen seynd auch gut.

## Versetzung der Aschen zu noth Capellen.

So ein silber prob daran dir macht leg  
fürkame/ vnd auff groß Abentherwer pro-  
bieren must / da nehmen etlich kein ander  
Aschen / dann gebrandt Hirschhörner/ die  
rauchen nit / Aber etlich andere/ die nem-  
men loth klein gepüluert ein theil/ ein theil  
von gebrandter Aschen/ von Schaff oder  
Kälberköpffen/ vnd ein theil von gebrand-  
tem Hirschhorn gemengt.

## Wie man die Aschen zu Cap- ellen anfeuchten soll.

Die

Die Aschen so du zu Capellen zuschla-  
gen erwehlet / soll gar ein wenig mit Co-  
uent oder Wasser besprenget werden / also /  
daß man es kaum prüffen mag / daß sie  
feucht oder besprenget sey / vnd also soll  
man die Aschen in das Capellenfutter  
thun / vnd sie dann schlagen / als sich ge-  
bürt / vnd sie behalten / je härter sie geschla-  
gen / je besser sie werden.

### Capellen zu probieren die gut seyn.

Nimb Kossbeyn brenn sie / vnd dar-  
nach stoß zu Puluer / vnd nimb Laugen-  
aschen / die wol geflembt sey ein theil /  
Beynasche ein theil / feucht die zusammen /  
davon schlag Capellen / die seyn gut.

### Was man auff die gemach- ten Capellen reden soll.

Auff

## Von probierung

Auff die neuwe gemachten Capellen  
solt du durch ein ganz eng Sieb / auff die  
vnderste tieffe reden / beyn Aschen von  
Kalbsköpffen / eins Mahblats dicke / vnd  
darnach ein schlag mit dem stempffel ge-  
ben / so sinds gute Capellen / darnach laß  
sie wol dörren vnd trucken werden / vnd  
je älter solche Capellen seyn / je besser sie  
werden.

## Wie man klar macht.

Hechtsbeyn gebrandt / vnd klein gerie-  
ben / sträuwet man auff die Capellen / so  
man Erz versuchen wil.

Wie man Capellen zu Erz vnd  
Eysen Kupffer schlagen vnd  
bereyten soll.

Zu Erz vnd Eysen Kupffer das ein-  
frist vnd die Capellen nit halten wollen /  
darzu nimm vorgeschrieben Aschen / welche  
du wilt / vnd die feucht an mit Eyerklar /  
das

Das wol geschlagen sey / vnd dann die Caspellen / den grösten form / der 4. loth Bleystragen mag / geschlagen / vnd je die Caspellen grösser seyn / je sie eherhalten / man soll die auch wol alt vnd trucken werden lassen / vnd ein jede Capell nit mehr dann ein mal gebrauchen.

### Von einsetzen vnd eten der Capellen.

Man soll einsetzen zu einer Prob drey Capellen nach einander vnder die Musfel / vnd die lassen langsam ankommen / bis sie ganz vnd gar durch glüen vnd drög werden / wann anderst so sprüng das Bley / Kupffer oder Silber / vnd wird die Prob falsch / vnd darumb laß die Capellen zu mal langsam ankommen vnd eten / auff's wenigst ein stund / länger ist so viel desto gewisser.

### Von einsetzung einer jeden prob / Silbers / Kupffer / oder Bley.

So

## Von probierung

So die Capellen / wie vor gesagt ist / durchglüet vnd geettend sind / vnd du Silber oder Münz / desgleichen Kupffer probieren wilt / so setz zum ersten das Bley als so viel zu der Prob gehört hievor gemeldt / mit einer Zangen / besser ist's mit einem darzu gemachten Löfflein / von Kupffer / mit einem langen Stiel / auff die drey Capellen / oder zwo / oder eine / wie es dir gefellt / vnd so das Bley begint zu rauchen / vnd hinweg zu gehen / So setz nach das Silber / Münz oder Kupffer / Hab auch achtung auff das Bley / daß es nit brackelt vnd zitter in der Capellen / das ist ein zeichen / daß die Capellen nit wol gedrogt seyn / Darumb so setz das Silber oder Kupffer / noch nit auff / oder in das Bley / es höre dann erst auff seines springens / sonst sprünge das Silber oder Kupffer auch mit hinweg / vnd würde die Prob falsch.

### Regierung des Feners im probier Ofen.

So



So man den Ofen / wie angezeigt ist /  
 hat / so soll man zum ersten die Muffel  
 darein setzen / also daß sie in dem Ofen ge-  
 raum stehe / zweyer Finger breit von den  
 Wenden umbher / vnd daß die Kolen wol  
 dabey geligen mögen / auff die Muffel  
 schütt glüende Kolen / vnd daransff dann  
 andere Kolen / die rein seyn / damit nit viel  
 Aschen vnd Staubs werde neben der  
 Muffel / es hindert sonst die Hitze.

### Ein Bleykorn zum probieren zu machen.

Nimb zum ersten vier Loth Bley / als  
 man gewöhnlich dem probier Centner  
 im Eysen Kupffer zusetzt / oder zwey Loth /  
 als man dem probier Centner Mansfeld  
 disch oder Eislebisch Kupffers zusetzt /  
 vnd laß mit fleiß abgehen / vnd die Körner  
 behalt / verstehe zu einem probier Centner /  
 So lang du dann kein ander Bley zum  
 probieren nimbst / darffstu kein new Kör-  
 ner machen.

Zum

## Von probierung

Zum Silber / nimb zu einer Probier  
marck Silbers vngesefhrlich das vierdte  
theil / von einer Handbüchsen loth Bley /  
mach darvon auch ein Körnlin / aber es  
trägt nichts / Doch ob das Bley reich we-  
re / so trüg es / solchs versucht Bley / behalt  
man stetigs für sich / auff daß / so man sein  
bedarff / daß man es hab / desgleichen die  
Körner / die auff der Capellen nach dem  
verrauchen vnd abgehn des Bley stehen  
bleiben / dieselben leg man zu dem gewichte  
gegen dem Silberforn / das vom Kupffer  
oder Silber kommen ist / damit zu finden  
sein rechte warhafftige haltung vnd Prob /  
nach der kleinen Prob.

Item man läßt auch Zangen zu den  
Bleyföornern machen / die werden gleich  
an grossen vnd kleinen Proben / vnd darff  
man nit viel wegens / vnd sind gut zu se-  
zen bey dem Einguß.

### Ordnung des Feners vnd eingesetzte Prob.

Ists

Ist sach daß das Bley schön angehet/  
 vnd begint zu riechen / so setz das geförnt  
 Kupffer oder ganz dünn geschlagen hin-  
 nach / Dann wo es nit geförnt oder dünn  
 geschlagen were / so möchts die Hitze des  
 Bleyes nit fliessend machen / vnd blieb ste-  
 hen / Vnd wer es sach daß in solcher ein-  
 setzung des Kupffers oder silbers / das bley  
 begint zu stehen / vnd nit weg gieng noch  
 rauchte / also / daß es gleich ein Haut oben  
 gewün / vnd schlüß sich zu / So were es  
 ein zeichen / daß es zu kalt were / vnd nicht  
 Hitz genug hette / Darauff lege ein dürren  
 Span / Thannen / Fichten oder Rien / den  
 du in der Hand magst halten / laß den dar-  
 auff brennen / So es wider gehet vnd  
 räucht / so laß es also weg gehen / vnd hab  
 achtung darauff / daß es immer genug  
 Feuer / vnd gleich Hitz hab / an einem ende  
 so viel als an dem andern / Vnd wen sich  
 das Bley vnd Kupffer an der Capellen  
 nit ründet / sondern länglet were / also daß  
 es auff etlich orth der Capellen / einen  
 Zagel oder Läng gewünne / so ist ein zeis-  
 chen /

D

chen/

## Von Probierung

chen / daß es auff demselben Orth zu viel  
hitz hat / darumb so rückt die Capell ein we-  
nig vmb / Ob es auch zu wenig Bley wird  
haben / so thu ein wenig mit dem Löffel  
darinn vnnnd erkält das nicht / Aber besser  
ist / daß man im zum ersten Bley genug  
geb / so darff man kein Ebentherer be-  
stehen / daß es nicht still stehe oder rein ab-  
gehe.

**So du Kupffer kauffest / wie du  
den Zeyn zum probieren gießen solt /  
auch probieren.**

Laß das mit grösser Hitze abgehen / so  
wirdt deß Silbers wenig / vnnnd ganz  
rein / So du es aber verkauffen wilt /  
magstu es ein wenig kälter lassen abgehn /  
Vnd so bald es abgangen / vnd das Körn-  
lin fein ist / so nim bald die Capellen  
auß / vnnnd also heiß / so stich das Körnlin  
loß vmb deß willen / daß kein Asch vnnnd  
Dest am Silber hangen bleib / Das dann  
gemeinlich beschicht / so man das Körn-  
lin /

lin / erst so es erkalt ist / absticht / so aber  
 noch Inflat hangen bleibt / so soltu das  
 Körnlin nicht schaben / sondern mit einer  
 Zangen abtruckten / dann so es vberzwerch  
 zu hauff vnd breyt truckten / so springt der  
 Inflat vnd Asch davon / vnd wann man  
 es schabet / so gieng dem Silber etwas ab /  
 vnd die Prob wirdt falsch.

### So das Probierkorn nit rein wirdt.

Gieng auch die Prob abe / vnd das  
 Korn wirdt nicht ganz schön vnd rein /  
 sondern dasz noch Kupffer darinnen wez  
 re / das ist ein zeichen / dasz es nicht Bley  
 genug gehabt hat / vnd man müßte ein  
 neuwe Prob auffsetzen / darumb ist es  
 gut / dasz man erstlich genug Bley  
 neme / vnd ist besser zu viel dann zu wenig /  
 Vnd man soll allweg zwo oder drey Pro  
 ben einsetzen / auff dasz man desto gewis  
 ser ist.

D ij

Auff

# Von probierung Auffziehung des gemachten probier Korns.

Zu erkennen des gemachten Silbers/  
vnd probier Korns schweren/hastu einge-  
setzt ein probier Centner / so suche vnder  
den Gewichten desselbigen Centners /  
welches dem Korn gleich sey an seiner  
schwere/dagegen lege das Bleyfornlin zu  
dem Gewicht/nach solcher rechnung vnd  
abtheilung des Gewichts helt es. Recht  
zu verstehen / So helt ein Centner Kupf-  
fers/so viel silbers Marck oder Loth. Hast  
du aber Granalia/Pagament/oder ander  
Münz aufgesetzt nach Marcken / was  
dann für ein Silberfornlin kompt / dage-  
gen lege sein Bleyfornlin/ so viel du dann  
ihm zugesetzt hast / zu dem Gewicht der  
auftheilung der Marck/ was das fornlin  
dann helt nach anzahl der grossen Gewicht  
helt die Marck.

Item behalt allweg/wie viel Bley du  
dem Centner Kupffers oder der Marck  
münz oder Granalia zu gesetzt hast/dessel-  
bigen

bigen Bleyß schweren Körnlinß / mustu  
allweg zu dem Gewicht legen / damit es  
an dem Probierforn abgezogen vnd ver-  
gleichet wirdt / da prüff selbs zu.

**Wie viel Bleyß man einem pro-  
bier cz. in der Prob zuseß.**

Du solt wissen daß man auff ein jeden  
Centner Kupffers / deß probier Gewichts  
gemeinglich fest / vier Loth / drey oder zwey  
Loth rechter statt vnd groß Gewicht / nach  
dem das Kupffer geschmeidig ist / deß glei-  
chen Granalia oder Münz / die nach cz.  
geprobiert wirdt / das aber nach Marcen  
geprobiert wirdt / dem seß zu wie vor ste-  
het / 22.

**Münz zu versuchen.**

Münz probiert man gleich wie das  
Kupffer auff der Capellen / man mischet  
die vntereinander / vnd nimbt vberal von  
dem hauffen Münz / beyd vnden vnd o-  
ben /

D iij

ben/

## Von probierung

ben / auch von allen seiten / vnd schneid  
sie klein / reinigs von allem Zuflut / wige  
sie dann ein zu der Prob / Ist die Münz  
gut / daß die Marck zu der helfft Silber  
helt / so nimbt man zu 14. malen so viel  
Bleys als der Münz ist / vnd je ärger die  
Münz / je mehr Bleys / Vnd thu im wie  
vor mit der versuchung des Kupffers.

## Münz zu probieren / nimb kleine Capellen.

Darumb / die Münz hat je das meys  
ste Silber / vnder Erz / Kupffer oder bley /  
Vnd so die Capell mäßlich klein ist / desto  
eher werden sie warm.

Wie man nach der Prob rechnen  
soll / wie hoch jede Münz ge  
schlagen.

So



So du die Münz probieret / mustu wissen wie viel Schrot auff ein gewogene Marcck gehen / zum wenigsten auff ein Loth. Aber die Groschen / der ein anzahl von einem schrot auff die Marcck geschlagen werden / vnd an der schwere nit gleich seyn / darumb am gewishesten ist / die nach der Marcck / vnd nit nach dem Loth zu wegen / auff das die Rechen schafft desto gewisser sey / Man zeichne vnd schreib auff ein Breth / wie viel vnd manch stück auß einer feinen Marcck silbers / der Münz die man wissen wil / geschlagen vnd geprobirt sey / was die an Gold thue / Rechne das silber dagegen für 5. fl. so findestu wie hoch der schlag laufft / vnd den verdienst der Münz / Als:

Wann der Goslarischen Groschen  $\frac{67}{2}$ . gewisz ein Lot hielten / so thet der Groschen 104. ein marcck / deren Guldten 26. ein Guldten / das macht 4. fl. Nun mustu sehen was die Marcck in der prob fein silbers halt / Hele die Marcck der Münz 5. Loth fein silbers / vnd die marcck wer für 5. fl. ge-  
 D iiii      kaufft

## Von probierung

Kaufft/ so haben sie nichts daran/ vnd verlieren abgang vnd arbeit/ vnd den Zusatz/ Was aber die Marck weniger dann 8. Loth fein Silbers helt / das haben sie für jr Arbeit/schlagschaz vnd verdienst.

Wie die Münzmeister vnd  
Kauffleut vnder jnen das Silber  
vnd Münz nennen.

Gebrandt oder fein Silber / heissen sie weiß / vnd die Münz schwarz / vmb argernuß willen böser Leuthe.

Erz zu probieren / was es  
für Metall/ vnd wie viel  
es halte.

Dunckt dich das es sehr reich sey / so ist nit von nöthen das man es röste vnd wasche / möchte vielleicht gutes hinweg kommen / Hiervmb so zerstoß man das klein vnd setz auff / wie hernach stehet/ Deucht dich aber das es nicht reich were/ so

so röst vnd wasch es zuvor / ehe du es auffsetzt / Desselbigen ding oder Erzk / es sey geröst oder gewaschen oder nit / nimb ein theil nach deinem gefallen / vnd ein halb theil Glasgallen / aber es besser wer / daß man nehm den halben theil Glet von bley / Misch das zusammen / vnd thu es in ein Schmelztigel / darauff straw Saltz eines Halms dick oder dicker / vnd decks oben zu / daß nichts darein fall / vnd laß es mit einander fließen durch ein starck Feuer / so setzt sich das gute zu grund / dasselbig besicht man in der Prob.

### Erzk auff ein ander weiß zu probieren.

Nimb die Stufen oder Erzk / in dem man sich guts vermuth / vnd reinige das so viel man kan / von seiner Erden vnd Unflat / desselbigen gereinigten nimb 2. theil / vnd 3. theil Eysenfeyl. Darzu nimb 1. theil Saltz / das meng zu hauff / vnd laß es fließen im Tigel als vor / so sieht man bald am König was es ist.

D v Erzk

## Von probierung

Erz noch auff ein ander weisß  
zu probieren.

Nimb ein Hafen oder Topff / leg den  
auff's Feuer seit halben / vnd thu darein  
Blet / laß das stehen biß es fleußt / thu dar  
ein ein Hand voll Saltz / meng das vnters  
einander / so wirdt das in einer viertheil  
oder halben stund ein gelbes Puluer / des  
selbigen nimb ein theil / mach das klein / vñ  
des Erzes auch so viel als des Puluers /  
zerreib das vnd machs klein / vnd thu dar  
zu Eisenfeyel in einen Tigel / vnd streu  
auch darauff ein wenig Eisenfeyel / vnd  
laß es fließen / so findest du vnden den Kö  
nig / denselben treib darnach allein ab / so  
findestu was ist vnd heit.

Erz vnd Bergwerck zu verfu  
chen mit geringem  
Kosten.

Nimb gemein saltz / vnd geuß darauff  
Harn /

Harn/in einem Topff oder Hasen/zwey-  
er Finger dick darober / vnd setz es auff ein  
Fewer das es trucken werde / Wann es  
dürz wird / zerstoß vnd thu mehr Harn-  
wasser darauff / vnd laß trucken als vor/  
das thu drey oder vier mal.

Wann du wilt versuchen was Erzk du  
wilt / so stoß das Erzk klein / zu beßen dent  
Puluer/ vnd meng es mit dem vorgemel-  
ten saltz/ein schicht saltz/vnd ein schicht des  
Puluers in einem Tigel / den verklebe  
wol mit hor Leymen / luto sapientiaē ge-  
nannt/ vnd setz den auff ein gut Kolfeuer/  
vnd laß es fließen. So es kalt wirdt/ zer-  
schlag den Tigel / findstu vnden den Kö-  
nig / den setz auff ein dest mit Bley/ laß in  
abgehen/so findstu was es ist.

**Alleley Erzk Bergwerck zu  
versuchen / mit ringem Kö-  
sten vnd bald.**

Dem thu also/zerreib dz erk (oder dz je-  
ney

## Von probierung

ne/darinnen du dich was vermithest) sehr  
klein vnd zu behenden Puluer/ dann laß  
Bley zergehen auff ein Dest/ wann das  
zergangen ist/ vnd beginne hinweg zu rie-  
chen vnd gehen / so rühr dann gar ein we-  
nig Erz darein/also daß du es nicht erkäl-  
test/sondern daß immer nit hinweg riech/  
biß so lang/ daß du nicht mehr vernimbst/  
so setz aber ein wenig nach / biß so lang du  
das Erz alles darein gebracht hast / das  
du versuchen wilt. So laß dann das Bley  
ganz vnd gar hinweg riechen / so findest  
du was es ist / Vnd man muß zum ver-  
suchen viel Bley vnd wenig Erz nemen/  
Vnd wann man dann weiß was es ist / so  
mag man es wol nach der Wage versu-  
chen / auff daß man wisse wie viel das gi-  
bet / Vnd ob es vnder weilen zu den seiten  
Zuflut läßt am Dest/ den mag man wol  
mit einem Span abtragen / in der ersten  
versuchung / die nit nach der Wag gehet  
oder versucht wirdt.

### Erz an der farb zu erkennen.

Das

Das gelb oder braunfarb ist Kupffer  
Erz / das ander schwarzscheinig / ist sil-  
ber Erz / etlich weiß blauscheinig / das ist  
Bley Erz / das rost scheinig ist eyßen Erz.

**Bley Erz ist dreyerley.**

Eins grob spissig / das ist von Silber  
das ärmste / das ander klein spissig / vnd  
reicher von Silber dann das grob / das  
dritt stössicht helt auch mehr silber dann  
das grob.

**Bley Erz grob oder klein spissig  
zu probieren vnd anzuz  
sieden.**

Das soll man also ansieden vñ zu bley  
machen. Nimb 4. Loth rein Bley Erz oz  
der Schlich / das klein vnd wol gestossen  
sey / vnd nim darzu *Aes vstum ferreum*,  
das ist brauner Kupfferstein 1. Loth / vnd  
ein quint vnd 2. Loth gestossen Glas oder  
Glasgallen / vñ ein wenig saltz / vnd men-  
ge das

# Von probierung

ge das alles durch einander / vnd thu das  
in ein ebenmessigen Tigel / vnd den Tigel  
erstlich langsam auff dem Feuer vnz  
zugeblasen lassen warm werden / bis er  
glühe / darnach blas ihm langsam zu vmb  
des Tignels willen / das er nit zerreis oder  
brech. So dann das Erz geschmolzen ist/  
vnd fleusset das du mit ein langen Holz  
wol fühlen kanst im Tigel / dann so blase  
ihm wol zu / doch in solcher maß/das sich  
der Tigel nit zublase / vnd schmelze oder  
ausgehe. Darnach nim den Tigel auß  
dem Feuer / vnd laß in selbst in der Luft  
falt werden ganz langsam / Man soll ihn  
auch nit mit Wasser begießen / dieweil er  
heiß ist/dann so man das thete/so erschreck  
das Bley darinnen / so es noch weich ist/  
vnd führe auff in die schlacken / vnd wirdt  
nicht ganz vnd alles zu einem König. So  
der Tigel kalt ist worden / dann zerschlag  
in / so findestu das Bley gewiß vnden im  
Tigel an einem König/ nach welchem du  
dan wol rechnen kanst / ob dz Bergwerck zu  
haben steht/ vñ was ein höl erz bleys gibt.  
Bley



## Bley von Erzk gemacht zu probieren.

Das gemacht Bley versuch nach dem  
Centner/wie vor davon gesagt ist/so siehest  
du was ein Centner / schwarz Bleys sil-  
ber helt.

## Erzk in ein König zu schmelzen.

Nimb 4. lb. salpeter / 3. lb. Weinstein/  
Das thu zusammen in ein Hasen/ erstlich zus-  
ammen gestossen / vnd geuß darauß rein  
Wasser/ daß es werd als ein Brey/ thu ds  
in einen neuen Hasen / vnd deck darauß  
einen Stülper / vnd mach ein klein Hol  
darein / vnd setz den Hasen wol bekleybet  
mit Leymen auff ein Ofen/ vnd mach ein  
sanfft Feuer darvnder / daß die Feuchtig-  
keit verriech/also mehr vñ mehr/vnd zum  
letzen ein gut Feuer / daß der Hase ganz  
glühe/dann laß in kalten. Item dan nimb  
ein

## Von probierung

ein Tigel mit Saltz/ vnnnd setze ihn in das  
Fewer / laß den glühen / vnd schmelz das  
Saltz/ daß es fleußt wie Wasser/ vñ geuß  
es in ein kuppffern Schal/ Dann nimm des  
jetztgemachten Saltzes 3. lb. Sal Aleuli  
3. lb. vnd der obgeschriebenen matery 3. lb.  
stoß sie klein zusammen in einem Mörser/  
so hastu ein gut Puluer/ zu ein et. 2. lb. des  
Saltzes/ so findestu einen König/ 22.

## Erz zu probieren durch Sal Aleuli.

Alle Metall oder Erz/ mag man auff  
der kleinen Prob also versuchen vnnnd  
schmelzen / wie vnflüssig das ist. Nimm  
auff ein halb pfund Erz / oder was du  
schmelzen wilt/ 2. lb. gekörnt Bley/ 5. loth  
saltz/ 5. loth sal aleuli/ von Wendasch vnd  
ungeleschem Kalck ein Laug gemacht/ 5.  
Loth Todtentöpff/ das ist der schlamm auß  
dem Scheidwasser / 5. Loth Weinstein/  
Stoß das zusammen in ein Mörser / vnd  
thu es zu hauff in ein wener Tigel / vnnnd  
leg

## Der Erk.

leg ein Scherblin darauff / das nichts unreins darein fall / vnd laß in einem windofen schmelzen / zu einem König / den probier.

## Erk Meisterlich zu probieren.

Leg das Erk in ein gluet / rösts so lang bis es wol durchglüt / ob es anderst nicht zu flüssig ist ( dann manch Erk so flüssig ist das es fleust wie bley ) Darnach thu es herauß / stoss es zu pulffer / thu es in ein gefäß / wasch es wol / damit die unreinigkeit ganz davon kömpt / darnach druckens ab auff korn. Darnach nimb des gedrogeten pulffers ein loth / darzu 4. loth guten geläuterten Salpeter / saltz oder glas galen 1. loth / misch die pulffer vnter einander / thu es in ein Tiegel / gib ihme so lang Feuer bis es fleust / dann gieß es in ein püchel / hat es ein König gesetzt / so ist etwz daran.

Nimb den König / setz in auff ein treibscherb

E

scherb

## Von probierung

scherb / laß ihn so lang gehn bis das die  
schlacken davon gehen / vnd sich läutert /  
darnach thu es auß dem Fewr / setz es auff  
ein Capellen / laß gehn bis es blicke.

## Ob bleyglet Silber halt zu probiern.

Nimb der Glet 4. Loth in ein Tigel /  
zerlaß / geuß in ein puckel / so setz es einen  
bleyen König / den setz auff ein Capellen /  
laß ihn abgehen / find sich dann etwas / so  
muß man es abziehen.

## Ein außbündig gut sal alcult damit zu schmelzen.

Nimb ein lb. Vitriol oder Kupffer  
wasser / I. lb. Salpeter / ein halb lb. sal Arz  
moniac.  $\frac{I}{2}$ . lb. Alaun / I. lb. Schwefel alles  
klein gestossen / vnd laß das sieden in einer  
Laugen / Vnd die laug sol gemacht seyn /  
I. theil von Weydaschen / I. theil von vn  
gelöschtem kalck / vnd 4. mal so viel buch  
aschen /

Aschen/von grünem Holz gebrant / laß die  
 Laugen gefallen vnd klar werden / vnd  
 halb einsieden / darnach thu die pulffer  
 drein/als Schwefel/Salpeter/Vitriol/  
 oder Kupfferrauch/Alaun/Spangrün/  
 Laß sieden bis einseud / laß die Mater  
 rien trucken werden / die behalt an einer  
 warmen statt / an einem Kamin oder  
 Schornstein/sonst wirds zu öl. So man  
 damit scheiden wil / sol mans zerstoßen/  
 vnd sol damit mengen 1. lb. Bley Aschen/  
 Vnd wann das Kupffer in der grossen  
 hitz ist/sol man das pulffer drein werffen/  
 vnd vngesehrlich vberschlagen wie viel  
 lb. das Kupffer im Tigel wigt. So sol  
 man werffen des pulffers / auff jedes lb.  
 vier Loth / vnd eilends rüren / Man sol  
 das pulffer einzlich darauß werffen/nicht  
 auff einmal / vnd sol sie erst ganz heiß  
 machen/vnd nicht kalt aufftragen / Vnd  
 so das also geschehen ist/soll man den Kö-  
 nig vngerürt lassen/bis er von ihm selber  
 kalt wirdt/Darnach zerschlag den Tigel/  
 so findestu den König.

E ij

Wie

# Von probierung Wie Tiegel gemacht sollen werden / vnd war auß.

Tigel darinn du Erß ansieden oder  
etwas zusammen schmelzen / vnd darauß  
giessen wilt / soltu machen von blau m  
oder grauem thoen / als Obergische erd  
im Stiffte Hildesheim / vnd gemeng /  
meysten theyl k. aren sandt von magerer  
Erden / Hastu aber alte zerbrochen Tigel /  
die stoß klein / vnd meng es mit vnder / so  
bedarffstu so viel sands nicht / Etlich die  
nicht alte Tigel haben nemen wol ges  
brandten Tigel oder Tachstein / oder hart  
gebrenten Maurstein an der Tigel statt /  
zc. So du Tigel machen wilt / laß dir dräs  
hen ein holz / nach der größe / als du den  
Tigel innen haben wilt / Vnd so der thon  
wol gemengt vnd geschlagen ist / so schlag  
den vmb gedrähet holz herum / vnd  
schlag das auff dem kern dicht / daß er in  
nen nicht loß oder hol werde / beschneid ih  
nen nach dein gefallen / vnd laß ihn selbst  
trücknen an dem Lufft / Vnd je älter die  
werden /

werden / je bas sie halten. Solchs magstu  
auch von den Rotgiessern lernen. 2c.

## Wie man Dest machen sol.

Nimb einen eisenen ring / zweyer o  
der dreyer finger hoch / nach dem du ein  
groß stück Silbers haben wilt / der zu 15.  
Marcken einer spannen breyt sey / Den  
ring schlag vol kleiner gesiebter vnd ges  
stossener Beyn Aschen / vnd ein wenig  
feucht gemacht / auff das aller dichtest so  
du immer kanst / Schneid dann dem dest  
ein wenig die tieffe / wie dann das stück  
Silbers sol geformieret werden. Setz  
den in die Sonn oder auff ein warmen  
Kachelofen / vnd laß in wol trucken wer  
den / je älter das ist / je besser das ist / vnd  
nach eins jeden Silbers größe mach auch  
den dest. Etlich die halten das scherben /  
die die Haffner oder Töpffer machen /  
flach vnd weit / besser zu desten seyn / dann  
die brauchen auch so viel Aschen nit / vnd  
E iij seyn

# Von Probierung

seyen besser einzusehen / dann die ring / vnd  
ob auch ein dest riß / als oft geschicht / so  
bleibt das Silber im scherben / vnd das  
es in dem ring nit thut / sonder laufft mit  
schaden / vnd kan ohn abgang nicht zusam  
men gebracht werden. So du nun den  
dest / wie obstehet gemacht hast / setz den in  
äsch oder zwischen gebrante stein / gib Koz  
len darumb her / laß den 2. 3. oder 4. stund  
stehen im Feuer / vnd von sich selbst etten  
lassen vnd durchglüen / so er dröger vnd  
dürrer ist / so man dester basz brennt / vnd  
das Silber schöner geht / wann er aber nit  
trucken vnd heiß gnug ist / so begint das  
Silber zuspringen vnd ist schade dabey /  
vnd so der dest recht hat / gleich vnd in ebe  
ner weite von den geblese steht. Leg den  
balck hinten ein wenig höher dann forne /  
das der windt gleich mitten inns werck  
vnd dest gehe / nachfolgendt so nimb ein  
kleinen blasbalg / vnd blas den dest rein /  
Setz ein frisch feur auff / vnd das Silber  
darzwischen / laß es sich von sich selber  
schmelzen / vnd so es anhebt / zutreiben / so  
mach



mach den Dest rein von kohn vnnnd staub/  
 vnnnd mach ein hol Feuer vber den dest  
 mit einem drögen bircken Holz / oder mit  
 einem grossen dännen / oder bircken kohn/  
 vnd blasz dann sitlichen zu / langsam vnd  
 stat / vnnnd sihe fleissig mit zu das es dir  
 nicht erkalt / noch auch nicht zu Heisz gehe  
 vmb das der dest nicht reisse / vnd lasz es als  
 so immer hinweg gehen / bisz du sihest die  
 flämlin vergahn vnnnd abnemen vnd thu  
 ein blick / last man es dann außgehn vnd  
 lāscher es ab / so ist es werck Silber / So  
 es aber mit den Wolcken vnd dunckelheit  
 vmbgehn wirdt / last man es daselbst ab-  
 gehn / vnnnd lescht es ab / so heists brand sil-  
 ber. Aber so es wider kömpt vnd scheinet /  
 vnnnd wirdt schön / so ist fein Silber / vnd  
 wann man das silber vom Dest nimbt /  
 so bald / sol es von dem dest gestochen wer-  
 den / je heisser je besser / so bleibt kein vnflac  
 an dem silber hangen.

Silber brennen oder fein  
 machen.

E iiii

Wann

## Von probierung

Wann du ein Silber wilt lassen abze-  
hen / auff einem dest / es sey Münz oder  
geförnts / vnnnd was es sey / so laß es zum  
ersten nicht dürz abgehen / thu es vom feur-  
wer / setz es auff einen andern dest mit seinẽ  
bley / laß aller erst abgehen wie du wilt.

## Vngeschmeidig Silber ge- schmeidig zumachen.

Setz es auff einen andern dest / doch so  
treib erstlich Kupffer abe auff dem dest /  
damit er nicht rauch / vnnnd setz es darnach  
auff / Vnnnd so es anfahet treiben / so setz  
auff ein Marcck fein Silbers / 2. Loth ge-  
schmeidig Kupffer / vnd laß es damit ab-  
gehn / so wirt es geschmeidig.

## Silber von Gold zu schei- den.

Nimb ein theil vergült silber / ein theil  
pießglas / ein theil Kupffer / ein theil bley /  
schmelz das zusammen in einen Tigel /  
wann

wann das geschmolzen ist / so geuß das in ein Tigel da gestossen Schwefel inn ist / Vnd so bald als du das darein gegossen hast / so deck darauß leyden der da weich sey / daß der rauch nicht kan heraus kommen / vnd laß es kalt werden / so findestu dein Gold in einem Könige / das setz in ein scherben vnd verblase es.

## Silber fein zu brennen.

Setz das auff ein scherben / vnd zu einer Marck / 6. loth bley / vnd laß das Silber mit dem bley treiben / so lang biß die blumen rot werdē / Darnach setz das auff ein dest / vnd auff den dest thu zu einer Marck 12. Loth bleis vnd treibs abe / so wirdt es fein.

## Silber auß schlacken zu bringen.

Nimb gestossen Weinstein vnd Salz gleich vil / vnd thu das in ein Erden topff /  
E v vnd

## Von Probierung.

vnd geuß darüber lauge vnd brunkwasser/  
jedes gleich viel / vnd setz das auff  
Feuer / vnd laß es sieden / daß er trucken  
werd so stoß das vnd puluers ganz klein/  
desgleichen die schlacken auch da du dich  
Silbers innen vermutest / vnd nimb  
dann des puluers vnd schlacken / eins so  
viel als des andern / vnd geförnt bley das  
zu / vnd meng das durcheinander / vnd  
thue das in ein Tigel / vnd setz das ins feuer  
wer / vnd laß das schmelzen / vnd wenn  
das geschmolzen ist / so nimb dann den  
Tiegel auß dem Feuer vnd laß ihn kalt  
werden / schlag den Tigel entzwey / Dar-  
nach nimb die materi die darinn ist / vnd  
treib das ab / so findestu das Silber / so dar-  
inn gewesen ist.

## Silber zu scheiden vom Eisen.

Nimb ein zeyn darinnen Silber ist / o-  
der in eisen blechen / schab das klein / nimb  
desselbigen eisen oder blech ein theil / spiß-  
glas ein theil / Die laß in einem Tigel / in  
einem

ein Bindofen zerfliessen / den verflerb /  
 Vnd wann das zerlassen ist / so laß es kalt  
 werden / vnd zerschlag den Tigel / vnd  
 den König unten im Tigel den reib / vnd  
 sied in wider an mit also viel bleis / aber in  
 einem Tigel / den zuschlag / vnd versuch  
 den König auff einer Capellen / so findstu  
 sein Silber was es helt.

Bereytung der stück zuschelt  
 den / vnd die stück diene zu der scheis  
 dung des Kupffers vnd nit  
 zu Silber.

Es sollen alle stück erstlich ehe man  
 scheiden wil zugericht vnd bereydet werde /  
 als vor geschrieben ist / vnd nachfolgt.

Item / nimb lebendige vnd ungelesch  
 ten kalck I. theil / Wendaschen I. theil ges  
 puluert / Geuß heiß wasser daran / Laß ei  
 nen tag stehen / Darnach seud die stück das  
 mit man scheiden wil / als Schwefel / Bis  
 triol / Salpeter / Spangrün / ab zu einem  
 stein oder salt / das heist sal alculi / halts an  
 einer warmen statt / Die stück gehörn auff  
 Kupffer

## Von probierung

Kupffer prob/vnd nicht zu Silber/solche werden hernach gesetzt.

## Bereitung der stück zum Silber scheiden.

Nimb geriben Schwefel / seud den in gutem Weinessig ein halben tag / darnach so schütt den in warm Wasser / wasche das trüb ab darvon / vnd das schwer behalte vnd trücken den vnd behalt in wann man scheiden wil / so setz man aller erst die stück zusammen.

Zum ersten nimb Kupfferwasser oder vitriol / vnd thu den in ein gläsen hafsen / setz den in ein lind feur so wirds wasser / das laß hin riechen / biß es zu pulffer wirdt / das stoß klein. Salpeter darff man nit anders bereiten / dann man stoß ihn klein. Item Salarmoniac gleicher weiß / vnd ein jedes besonder zu halten / vnd nit zusammen bringen / zum letsten / nimb rein glasz / stoß das klein als mehl / das sol man darein schütten wann es zer-  
gangen

gangen ist/vnnd geuß es warinn du wilt/  
das hartet. Das ist ein prob pulffer/das  
mach also/nimb ein halb Loth Weinstein  
4. Loth gemeins Saltz/8. Loth speißglasz/  
12. Loth schwefel.

## Silber schön weiß zu machen.

Nimb Weinstein / reib den klein vnd  
gemein saltz / thu das zu hauff in ein küpfz  
fern schaln / geuß rein wasser darauff / laß  
es wol sieden / so wirdts schön weiß / aber  
das Silber mustu vor wol glüen / vnnd  
greiff mit keinem eisen in die Küffern  
schaln da das Silber innen leit / dann das  
Silber wirdt rot davon.

## Silber auß dem Antimo nio oder Spießglasz zu bringen.

Nimb zu 1. lb. spießglasz / 4. Loth bleis/  
1. Loth Kupffers / das allea laß in einem  
Tigel

## Von probierung

Tigel vnter einander flissen / so es wol ge-  
flossen hat / geuß in ein buckel / so setz sichs  
Silber vnd bley zusammen in ein König /  
so es gestecht / so schlag den König ab.

## Silber zu läutern.

Thu körntes Silber vnd Goldt vnt-  
ereinander / wann du es gescheiden hast /  
so schlag den König ab. Nimb dann das  
Silber / das von dem König gescheyden  
ist / thu es in ein Tigel / blas ihm gemach  
zu / biß es fleußt / nimb dann ein dünnes ei-  
sen blechlin einer span lang / oder lenger  
vnggefährlich / glüe es / thu es in ein Tigel /  
so frist es das eisen / das thue so oft vnd  
lang mit dem Blechlin / biß es keins mehr  
frist / thue es dann auß dem Feuer / lesch  
es abe / mit wenig Wasser oder laß es sonst  
falten im Tigel / so sündestu das Silber  
schön bey einander vndten am Boden /  
schlag oben den vnflat davon / setz es dann  
auff einen treib Scherben / mit bley biß es  
blickt.

Silber



## Silber zu machen vnnnd fein zu machen zum gradiren.

Setz das in ein Tigel / vnnnd setz es für  
den blasbalck / vnnnd wenn das Silber  
fleust so nimb klein gestossen Kottelstein/  
vnd wirff ihn in den flusz eins fingers dick  
auff das Silber / vnd laß also stehn / blasz  
nicht mehr laß kalt werden / so ist das Sil-  
ber gereinigt / das thu ein mal oder drey / so  
hastu das feinste silber / als du habemagst /  
vnd lest sich gern gradiren.

## Silber zu gradiren vnd schwer zu machen.

Thu ihm wie nachfolgt / so gewint es  
goldt schwer vnnnd wann Silber also ges-  
macht wirdt so ist es gut damit zu gra-  
dirn / vnnnd zumal / wann es dem goldt zus-  
gesetzt wird / so greiffet es das Wasser nicht  
bald an.

Item 12. Loth fein gesplissen Silber 1.  
loth entie / 2. loth roten calmin kanstu ihn  
nit habē / so nimm andern. Item nimb dz silber  
Entie /

## Von probierung

Entie vnd Calmin/thu es in ein Tigel su-  
per sperterem / vnd thu darauff Bene-  
disch Glas/sez es in ein Windofen / das  
der Tigel hoch steh / das du wol darzu se-  
hen magst / vnd wann es einmal hat ge-  
flossen/so thu den scherb von dem Tigel/  
vnd wirff wider Benedisch glas dar-  
auff/das laß fliessen 12. stund/ je lenger es  
fleust/je besser es ist/vnd so du den Tigel  
auffer thust / so behalt das glas / das oben  
im Tigel ist/das ist besser dann zu dem er-  
sten oder andern glas.

## Silber von Münz oder ge- körnten zuscheiden.

Mach erstlich das pulffer also / Nimb  
schwefel 3. lb. gebrandt Salpeter / saltz  
ein lb. das werde geläut ert/ Das soltu als  
so läutern/nimb des so viel du wilt /thu dz  
in ein grossen Tigel / sez es in ein gluet so  
lang bis es zugehet / vnd glüet / So geuß  
es herauf/in ein andern Tigel / der schön  
vnd new ist / vnd laß kalten / Vnd also  
soltu

soltu es bereiten / Nimb geförnt gut / wo  
 von es sey ein Marcck / des obgeschriebe-  
 nen Puluers auch ein Marcck / fiat stra-  
 tum super stratum , post mixtum in  
 ein Tigel / laß zergehen / so es zergangen  
 ist / geuß das in ein Gießpuckel / schlag o-  
 der klopff ein wenig an das Gefäß / daß es  
 erkalt / schlag den König ab / setz in auff ein  
 Dest / läuter in mit ein wenig Bley / bis  
 so lang daß ein wenig blickt / in aller maß  
 thu im als du vor gelernet hast.

## Silber zu Puluer machen.

Nimb das Silber vnd resoluir das zu  
 Wasser / mit dem starcken Wasser aqua  
 fort / vnd wenn das geschehen ist / so nimb  
 das Silberwasser / vnd geuß in ein schlechte  
 Wasser / das warm vnd gesalzen ist / so setz  
 sich das Silberwasser alsbald an den  
 boden vnd wirdt zu puluer / dann laß ein  
 weil stehn / bis es sich wol gesetzt hat / dar-  
 nach geuß das Wasser darvon / vnd drüs-  
 cken die Seces / so wirdts zu Puluer als  
 S Asch /

## Von probierung

Asch/darnach mag man es wider zu Silber machen / so nimb das Puluer vnd setz es auff ein Dest/vnd nimm darzu des Puluers von den Feces / davon man das aqua fort macht / vnd sehe es darauff / vnd setze im Bley zu darnach als das viel ist/ vnd blasz im gemächlich zu / wann das Bley dieselbig Materij in sich gefaszt hat / sonst bläsest du die Materij hinweg / vnd blasz ihm so lang zu bis es blick / so hastu wider als viel.

**Silber brennen / wie viel man  
Bleys zu einer Marck nemen  
soll.**

Zu einer Marck silbers darffstu 6. Lot Bleys/ das ist hüpscher geläutert dan mit dem spießglasz/dann das spießglasz verzehret vnd raubt viel Silbers.

**Ein Puluer / Gold vnd Silber  
im Guß zu scheiden.**

Nimb Schwefel 1. lb. Salz ein halb  
lb.

lb. Sal armoniac 6. Lot/ Mennig 2. Lot/  
Nimb des geförnten Silbers vnd Pul  
uer gleich/thu ihm wie vor/22.

**Silber scheiden was stück man  
dazu bereyten soll vnd has  
ben muß.**

Nimb lebendigen Kalck vngelescht ein  
theil / I. theil Weydaschen gepüluert/dar  
an soll man giessen heiß Wasser / vnd soll  
das lassen stehn ein Tag/darnach soll man  
die stück / darmit man scheiden wil / als  
Schwefel / Vitril / Salpeter / Spans  
grün / absieden zu einem stein oder Salk/  
das heist man Sal alcali / das soll behal  
ten werden in einer warmen statt / vnd die  
stück also bereyt/gehörn auff Kupffer vnd  
mit auff Silber / dann hernach wil ich ses  
zen die stück auff's Silber.

**Silber auß Spießglas  
zu bringen.**

S ij      Sck

## Von probierung

Setz das spießglas da silber inn ist / auff  
ein Treibscheib / treib das ab / mit Bley /  
so lang es mit Silberblumen geht / Laß es  
kalt / darnach setz das Silber auff ein  
Dest oder Capellen / treib es ab mit fris-  
chem Bley.

## Ein Puluer Silber zu scheiden.

Nimb Sal Armoniac an / oder gleich  
viel jeglichs / ein theil Salpeter / saltz ein  
theil / zwey theil spießglas / so viel als der  
andern stück aller / das alles gepüluert /  
thu ihm wie vor / das scheid das Silber  
vom Kupffer.

## Ein anders.

Nimb drey theil schwefel / ein theil saltz /  
mach Puluer zu scheiden / eins oder zwey.

## Silber aeschmeidig zu trennen.

Nimb

Nimb gestossen Benedisch Glas /  
 vnd Benedische Seyffen / so das unge-  
 schmeidig silber treibt / thu des gestossen  
 Glas / vnd Seyffen langsam darein / so  
 verrauchet der grob Schwefel / vnd wird  
 geschmeidig.

### Vergült Silber zu scheiden im starcken Wasser.

Nimb das vergült Silber / das du im  
 starcken Wasser scheiden wilt / thu es in  
 ein Tigel / laß fließen / geuß an ein Zeyn /  
 schlag den Zeyn dünn / thu ihn ins Was-  
 ser stücklins weise / vnd thu im im Glas /  
 wie vorgeschrieben stehet / vnd wann es  
 zergangen ist / nimb ein verglastes scherblin  
 / seyß das Wasser darein vom Gold /  
 thu ein wenig in das Tigelein / so dissol-  
 uirt sich das Kupffer / vnd coagulirt sich  
 das Silber. Darnach seyß das Wasser  
 von dem coagulirten Silber / vnd trucken  
 das im scherblin / darnach nimb dasselbig  
 getruckent Puluer / thu es in ein Tigel /  
 vnd ein wenig geläutert.

S iij

Silber

# Von probierung Silber abzusieden.

Nimb Weinstein zwey theil / vnd  
Saltz ein drittheil / vnd ein halb theil Ala  
kaun / vnd geuß Wasser daran / in ein  
küpffern Schalen / vnd seudt das Silber  
darinn ab / vnd hüt dich das du mit feim  
Eysen drein greiffest.

# Silber geschmeidig zu machen.

Puluer von Weinstein vnd Alaun/  
gleich viel stoß klein / vnd wann das Sil  
ber im fluß geht / so wirff des puluers dar  
auff / als ein Haselnuß groß / rührs durch  
einander mit ein glüenden Kolen / gieß  
aus.

# Lunam / das ist / Silber zu fixiren.

Kupffer / bley / eisenfeyl / jedes ein halb  
marck / Zyn 1. Loth / 2. marck Spießglas /  
laß



laß fließen in ein Tigel 6. stund. Darzu  
 thu ein halb marc silber / laß noch ein we-  
 nig zusammen fließen / geuß in ein Puckel/  
 nim den könig hin / den findestu im grund/  
 mach hiemit vñ mit Mercurio ein Amal-  
 gama / darnach sublimir den Mercurium  
 ein mal oder drey / oder laß in nidersteigen  
 im Wasser / vnd treib dein Silber ab auff  
 einem Dest mit Bley.

### Ein anders auff Silber.

Spießglas 1. lb. bleyglet vñ bley / jedes  
 $\frac{7}{2}$ . lb. dazu thu 4 lot Calmin vñ laß fließen.

Nimb bley 1. lb. Wismat oder Spieß-  
 glas 3. Loth / Seylspån von Messing oder  
 Kupffer 2. Loth / laß zusammen schmelzen /  
 Nimb gefeylte Kupffer / vñ klein gerieben /  
 vnd spießglas gleich viel / schmelz das zu-  
 sammen / vnd reib es dann gar klein auff  
 ein stein / darnach nimb Saturnum oder  
 Bley gecalcinirt 3. theil / vnd ein theil von  
 puluer / schmelz das zusamē / so findestu / 2.

Salniter heisset alle Metall / das stück  
 behalt.

3 iiii

Bley

## Von probierung

Bley in Aschenwasser offte gegossen /  
wirdt hart als Zyn.

## Silber zu reinigen zum gradiern.

Setz das Silber in einen Tigel / vnd  
setze es darnach für den Blasbalck / vnd  
wann das silber fleusset / so nimb kleinen  
gestossenen Köthelstein / vnd wirff also  
denselbigen in den Fluß / eines Fingers  
dick auff das silber. Das thu ein mal o  
der drey / so hastu das aller feinst Silber  
das du haben magst / vnd läßt sich gern  
gradiern.

## Gold scheiden auß dem Silber.

So du das Gold auß dem silber schei  
den wilt / so thu ihm also wie nachfolget /  
Silber darinnen du dich Goldt vermu  
thest auff das dünnest zerschneid in kleine  
stücklin / vnd leg es darnach also in starck  
Wasser /

Wasser/ vnd setze es zu einem linden Feuer/ also lang bisz das es erwarmet / vnd bisz es Bläterlin auffwirfft oder Blasen/ So nimb darnach vnd geuß das Wasser ab in ein kÿpffern Schale/ vnd laß es darnach stehen / vnd also kalt werden / Also setzet sich das Silber vmb die kÿpffern Schalen / vnd laß das silber trucken werden in der kÿpffern schalen / so dann das Wasser abgestossen ist/ vnd schmelz das silber in einem Tigel / darnach thu auch das Gold auß der gläsin Kolben / vnd schmelz es zu hauff.

## Gold scheiden auß dem Silber.

Nimb 1. lb. geglüt saltz/ 2. lb. schwefel/ das soltu klein gestossen zu hauff mengen/ vnd desselben Puluers soltu neimen zu einer Marck silbers / das geförnt ist vber ein Besen 4. Loth / vnd ein quint des puluers soltu vnden in Tigel thun / vnd darnach das geförnt silber darauff / darnach

S v wider

## Von probierung

wider des Puluers darauff / dan auff das Puluer vnverglüet Saltz / das thu so lang das du des puluers vnd silbers nicht mehr hast / vnd thu auff das Puluer Saltz genug / ein schicht vmb die ander / vnd deck den Tigel mit ein Deckel / der oben ein Loch hat zu. Darnach kleyb ihn mit Leysmen fest zu / vnd setz den ins Feuer / vnd laß schmelzen / vnd wann du wissen wilt wann es genug geschmolzen ist / stich ein Drath darein / vnd schmilzt der ab / so ist es genug geschmolzen / so nimb dann den Tigel mit dem Silber auß dem Feuer / vnd rühre es ein wenig vmb auff der Erden / laß in kalt werden / schlag den Tigel enkwen / darnach schlag den König vnd den ab von den Schlacken.

## Gold scheiden von ein Kupffer Gefäß.

Schmelz 4. lb. des Kupffers da Gold innen ist / vnd wann es ganz hell geht / so wirff darauff s. Loth Schwefel / der in rein Wachs vermischer sey / vnd du solt den Schwefel

Schwefel enkel mit kleinen stücklin dar-  
 auff werffen vnd verbrennen lassen / vnd  
 wann der Schwefel verrochen ist / soll man  
 4. Loth salpeter klein stossen / vnd darauß  
 werffen vnd auch verbrennen lassen / vnd  
 wider 5. Loth Schwefels / als vor / darauß  
 verbrennen lassen. Darnach wirff dar-  
 auff 4. Loth bleyaschen / oder Mennig die  
 von Bley gemacht ist / soll auch in Wachs  
 vermischet werden / vnd darauß gewor-  
 fen vnd verbrennt / so soll man ein schei-  
 den nach der andern abziehen biß auff den  
 König / denn laß bey 2. oder 3. lb. Den Kö-  
 nig soll man giessen in bley vnd spießglas /  
 zweymal als schwer als der König / so  
 bleibt das Gold / davon soll man das spieß-  
 glas verriechen lassen / vnd wann das  
 spießglas verrochen ist / so setz es auff ein  
 Dest / in halb so viel bleys / vnd laß es gehn  
 biß es blickt. Darnach leg es in ein Harn /  
 so wird es fein / das soll geschehen vor den  
 bälgen / mit starckē wind. Man soll das ges-  
 schmolzen Kupffer lassen in einen tigel der  
 ein aug hab / ein Hand breyt von dē boden /  
 durch

## Von probierung

durch den Ofen fließen / oder mit einer Kelle darinn gießen. Der Tigel soll stehen in einer Glut / vnd so das Kupffer darinn ist / so soll man darein werffen die obgeschriebene Puluer / vnd eylend vnd reschrühren / so ziehen die Puluer das Gold auff den Boden / so beyt nit lang / wann du es gerührt hast / vnd stich das auff mit einer heissen Zangen / so laufft das Kupffer oben hinweg / vnd der König bleibe vnden / den schlag auß / vnd gieß ihn durch spießglas / als vor dem ersten beschehen ist / vnd laß ihn verriechen in dem spießglas / vnd treibe ihn dann ab / mit einer viertheil seiner Wag oder schwerdbleys / biß er blickt / vnd lesch in mit einem Harn / so gewint er rechte farb.

## Gold zu scheiden von Kupffer in ein Tigel.

Nimb des Kupffers 1. lb. oder 2. aber zu einem lb. nimb (so es geschmolzen ist in ein Tigel) vier loth Bley / vnd rühre es  
wol

wol / vnd geuß dieses bald in ein heissen  
 Gießpüffel / oder einguß mit Zinschlitz o-  
 der Dalg bereyt. Nimb ein Loth bereyten  
 Schwefel / 3. Loth bereyt saltz / 1. Loth span-  
 grün / 1. Loth salpeter / das alles fein gerie-  
 ben / so findestu vnden in dem Züffel den  
 König / den soll man abschlagen / vnd ab-  
 treiben mit ein Bley / bis er blickt.

## Gold vnd Silber zu scheiden.

Nimb 4. Loth Golds / 2. Loth bereyt  
 saltz / 2. Loth Weinstein / 1. Loth Porres / 2.  
 Loth Schwefel das gepüluert / soll man neh-  
 men vnd werffen auff die Marck 3. Loth /  
 dann es treibt im Tigel / mit ein halben  
 Loth Bley / man soll resch / vnd als man  
 aller heisset kan / das Puluer einthun / vnd  
 eylend außgiessen / in den einguß oder pü-  
 ffel / mit Zinschlitz bereyt / vñ daran klopf-  
 fen mit ein Eysen / vnd soll den König ab-  
 schlagen vnd abtreiben / mit ein wenig  
 Bley / vnd lesch es mit Harn / das silber  
 soll

## Von probierung

sol man treiben. Nimb zu der Marck 4.  
Lot Bleyß/1. Lot Kupffer auff ein dest/2c.

**Gold vom Kupffer zu scheiden**  
im Tigel durch sal alculi/das  
ein König darauß wird.

Mach ein Laugen von Falck vnd weyds  
aschen / laß die halb einsieden / darnach  
thu darein ein theil Schwefel/ ein theil sal  
Armoniac / ein theil Salpeter / ein theil  
spangrün / alle klein gerieben / laß es alles  
sieden biß trucken einseude / wie vorgez  
melt.

Nimb Kupffer so viel du wilt / vnd  
zweymal so viel Bley/ korns durch ein bez  
sen / so nimb des kurzen Kupffers 1. lb. o  
der so viel du wilt/ vnd mengs vnder das  
gemacht Puluer/von Schwefel/ salpeter  
mit der Laug/je zu einem lb. 4. Loth/ thu es  
alles in ein Tigel / kleyb ihn zu / setz zu  
schmelzen in ein windofen / des ersten mit  
einem kleinen Feuer / darnach das Feuer  
größer / dz es fliesse/ so setzt sich das Gold  
vnder



vnden in das Bley auff den Boden/ Das  
 soll man abtreiben als gewonheit ist / ohn  
 zusatz auff einem Dest/ Vnd das ist das  
 aller best scheiden das man haben mag.

## Gold vnd Silber zu scheiden im Guß oder Feuer.

Nimb vergült silber so viel du wilt/ vñ  
 Forns / des gefornen nimb ein Marek/  
 des Puluers auch so viel/ thu es vnder ein-  
 ander in ein Tigel / bedecke den mit einem  
 scherben/ setz in ein glut/ laß gemach glüen/  
 blasz gemach zu bis es fleust/ rührs mit ei-  
 nem Holz wol vnder einander / geuß es  
 herauß in ein Gießpuckel/ schlag gemäch-  
 lich an den Gießpuckel mit einem messer/  
 das sich der König dester basz setze / laß es  
 Falten/ so fehr den Puckel vmb/ schlag den  
 König vnden ab mit einem Hämmerlin/  
 Darnach nimb denselben König / vnd  
 zwier so viel spießglas als der König wigt/  
 thu es in ein tigel/ blasz im zu bis es fleust/  
 dann geuß es wider in ein Gießpuckel/  
 schlag

## Von probierung

schlag aber den König ab als zum ersten.  
Nach dem du es gut haben wil am Gold/  
Darnach gib allweg zu dem König / zwier  
als viel Spießglas / geuß es auß als vor/  
so ist es gemeinlich gut Gold in dreien  
Güssen. Darnach nimb den König / setz in  
auff ein Treibscherbe / blasß ihm zu / bisß es  
fließt / vnnnd ob sach were / daß sich das  
Gold vmbgebe mit einem Häutlin / so setz  
im gar ein wenig Bleyß / so blickt es / vnnnd  
wirdt desto läuterer / dergleichen wo es  
hett ein bleyche Farb gewonnen / solt du es  
also sauber machen. Nimb Sal Armoz  
niac 2. Loth / Viridi eris 1. loth / sal nitri 1.  
Quintin / machs zu Puluer / nimb desß  
Puluers ein wenig / legs in ein newes Tiz  
gelin / Gold das leg auff das Puluer / setze  
den Tigel in ein Glut / bisß das Puluer  
verreucht / denn lesch in Wein.

Item nimß spießglas das von dem Kö  
nig kommen ist / setz auff ein Treibscher  
ben / blase gemächlich zu / bisß es zergethet /  
dann so leg gleich so viel Bleyß zu als desß  
spießglasß ist gewesen / laß verriecken bisß

es

es mit silber blumen geht/ laß denn erkalten.

Darnach nimb ein frische treibscherbe  
 setz es darein / das erst Silber das geschei-  
 den ist/blasß ihm zu bis es gehet/nimb darñ  
 das ober bley vom spießglasß / vnnnd sonst  
 schlecht bley/ also daß desß bleyß zweymal  
 so viel als desß Silbers oder viermal so vil  
 legs in den treibscherben/ zu dem Silber/  
 laß das gemächlich alles verriecken im  
 Feuer/bis es mit Silber blumen geht/  
 so laß es erkalten / darnach setz es auff ein  
 Dest/treibs so lang bis es blickt. Du solt  
 wissen ehe man etwas legt auff den treib-  
 Scherben /oder Dest / sol er wol/vnd ein  
 stund davor glüet seyn/ehe man das Sil-  
 ber oder spießglasß aufflegt / vnnnd das ob  
 dem König ist/als Silber/oder spießglasß  
 das wirdt genandt Plachmal.

## Goldt zu gradirn.

Nimb Crocimarctis 1. Lot /sal nitri 4.  
 loth/ sal armoniac 3. loth. Es vstum ein  
 G halb

## Von probierung

halb quint. boraci vitrit ana / scrupulum  
vnum / mach ein puluer / vnd so das goldt  
geflossen ist / so thue zu jedem Loth einen  
quintz. diesem puluer blasz gemählich zu /  
bis sich das puluer verzehret / vnd das  
Goldt plickt / darnach geuß zu einer zeyn /  
vnd bereit es auß mit einem grönen / dar-  
nach wirffs in brunkwasser wie vor. Disz  
grün puluer ist grünspan.

## Gold vnd Silber gradirn durch mehrung.

Nimb kupffer 6. loth / zulafz in ein Tie-  
gel / giefz in ein kalten Tigel / darein seihe  
gestossen schwefel 4. loth / laß den Schwes-  
fel verbrennen / stoß das Kupffer zu pul-  
uer / darnach nimb ein Queaten oder 2.  
oder so viel goldts das gut sey / auch so viel  
Silbers als des Goldt ist / die zwey zulafz  
in einem Tigel / dazu thu auch des ersten  
puluers als von dem Kupffer gar / als  
schwer gewegen als des Goldts ist gewe-  
sen / wirff das in Tiegel / laß es miteinander  
der

der zerfliessen / dann geuß es alles in ein  
einguß / so hanget je an der zeyne Goldes  
schwarz pulffer / das schlag mit ein hām-  
merlin gar wol darvon / darnach thu die  
zeyn wieder in ein Tiegel / bereit es auß /  
wie du Goldt läutern solt / mit deinem  
puluer.

## Goldt vnd silber zubringen von gosssem spießglas.

Nimb das spießglas / thu es in ein Tis-  
gel / laß zergehen / wirff darein ein wenig  
abfeiel / von den Radlen / zu einer marck  
ein quintin / rürs mit ein drath durcheins-  
ander. So es wol zergangen ist so geuß  
es in ein gießpuckel / so setz es ein König /  
wiltu ihm genau zu / so geuß es noch ein  
mal wie vor den König / Setz es auff ein  
treibscherb / treib das ab als ander Goldt.  
Oder setz das spießglas da Silber innen  
ist / auff einen glüenden Treibscherb /  
treib das ab mit bley / so lang biß es mit  
Silbern blumen gehet / laß es erkalten /  
G ij dar

## Von Probierung

darnach setz das silber auff ein Dest / oder  
Capellen / treibs ab mit frischem bley.

## Gold von Kupffer zuschey- den.

Körn das kupffer mit dem Gold / dar-  
nach nimb des geförnten guts ein Marck  
des puluers auch ein marck / bereit es mit  
schwefel / Salpeter / Saltz / allermasß so du  
Münz oder geförnt gut scheiden wilt / als  
du hernach sein recept finden wirst / Laß  
zergehen / geuß einen König / läuter den  
mit spießglasß / in aller masß vnd form als  
man das Goldt vnd silber scheidet / als es  
zum ersten geschrieben stehet / wie man  
Gold vnd silber scheidet.

## Das puluer darzu.

Nimb Salarmoniac / spangrün / ana  
ein theil / Salpeter zwey theil / spießglasß so  
viel als der andern stück aller gepuluert /  
vnd thu ihm wie vor / so scheid silber vnd  
Kupffer. Ein

## Ein Ander puluer.

Nimb drey theil Schwefel / ein theil  
Salz / mach puluer zuscheiden / eins oder  
zwey mal.

Goldt vnd Silber zuscheyden  
im starcken Wasser.

Nimbs vergült Silber / läuters auff  
ein Dest mit bley / biß es blickt / geuß an  
zeyn / schlag es gar dünn / schneid stücklin  
davon / früm die / thu sie in einen Kolben  
geuß aqua fort daran / daß es eins fingers  
hoch darüber gehe / mach den Kolben o-  
ben zu mit einer Blasen oder gewächsten  
thuch / daß es nit verrich / halt es gemein-  
lich gegen einer wärm biß das Silber dis-  
solvirt ist im wasser / dann bleibe das goldt  
ligen schwarz am boden / dann geuß das  
wasser abe in ein Rüpfferen Schal / geuß  
ein frisch Wasser dran / so wirdt sich das  
Silber coaguliern vnd zu boden legen /  
seihe das wasser wol ab / drücken das Sil-

G iij ber

## Von Probierung

ber bey einer geringen wärm/darnach thu  
es in ein Tiegel vund schmelz es so es zer-  
gangen ist/geuß ein zeyn darauß/darnach  
schwenck dz Gold wol mit einem frischen  
Wasser auß dem Glas / seihe das was-  
ser davon/druckens Gold wie vor das sil-  
ber/thu das Gold in ein Tigel mit ein we-  
nig klein gestossen borax.laß Goldt schön  
läutern/so läuter es mit puluer/oder in eis-  
nem puluer / wiltu es gradirn / thue ihm  
wie obstehet.

Gold vnd Silber zu schein-  
den ohn guß / ohn feuwer/  
ohn starck wasser.

Nimb Salarmoniac zwey theil/schwe-  
fel ein theil/ das mach zu puluer/zuvoran  
bestreich das / geuß mit öl / dann setz das  
Puluer darauff daß anhang/halt es  
zum Feuer / klopff an das Gefäß vber



ein Wasser / so felt das Goldt gar schön  
davon.

Goldt vnnnd Silber zuscheyden/  
von abschröten.

Nimb so viel du der haben magst / je  
mehr je besser / thue das in ein Gefäß das  
vnden wol behert sey / thu Mercurium  
crudum daran / also vil biß seyn gnug ist /  
meng das wol mit den händen oder fäus-  
sten vntereinander / also lang biß der mer-  
curius das Goldt vnnnd Silber an sich  
genommen hat / darnach thu den Mer-  
curium in ein Semisch leder / dringe es  
starck durch / was darnach inn dem leder  
bleibt / das heist man amalgama / thu das  
in ein dreybeynigte pfannē / die eysin sey /  
mach darunter ein Gluet von Kolen / so  
verreucht der Mercurius / vnnnd bleibet  
luna.

Nota.

G

iii

Er

## Von probierung

Ehe man den inguß oder buckel geußt/  
so sol man schmieren mit vnschlitt/ so gehe  
der zeyn dester basz heraus.

## Goldt vnd silber zuscheiden durch ein puluer.

Nimb Schwefel 1. lb. saltz ein halbes/  
Sal Armoniac 6. loth/ Wenig 2. Lot/ dz  
körnet Silber vnd puluer gleich/ thu ihm  
wie vor.

## Idem.

Schwefel vnd Saltz an oder gleich viel  
schend mit als sich gebürt.

## Goldt geschmeidig zu machen.

Nimb Mercurium sublimatum / sal  
armoniacum gleich theil / machs zu pul  
uer/ desselbigen puluers nimb/das Goldt  
thu.

thu in ein Tigel / wann es geschmolzen  
ist / thu des puluers ein wenig darin nach  
einander so hastu es.

## Goldt von Kupffer zuscheiden. ohn guß vnd ohn feur.

Nimb das vergült Kupffer vnd tunc  
es in Wasser / mach es wol naß / thu es in  
ein Feuer / laß ein wenig glüen / darnach  
lesch es in ein frischen Wasser so schlegt  
sich das Gold herab / wasch es mit einer  
Kraßbürsten ganz herab / dann es gehet  
gern herab.

## Goldt von vnz goldt hauben zu bringen.

Brenn die zu pulffer / reib das fein  
auff ein Reibstein / thu es dann in ein be-  
cken. Darnach ins puluer geuß Weins-  
steinwasser darauff vnd Quecksilber das  
rein / thu ihm als vor / so hastu fein Gold.

G v Goldt

# Von probierung Goldfarb die von keinem wasser abgehet.

Nimb zwey theil ogres / vnd das dritze  
theil weiß gebrent beyrn vund Weinstein/  
als ein Haselnuß groß / die farb sol man  
vntereinander mit leinsamen vund fünff  
tropffen vurniß thun / vund reiben vund  
druck das durch ein tuch.

## Abgeschlagen Gold zusammen zubringen.

Nimb dasselbig abschabich / weich es in  
einem Becken mit wasser / daß die freid  
wol weich wirdt / wasch es darnach zwis  
schen den händen / schleim die freid das  
von / nimb das oberich / reibs auff ein  
steyn / so du das gethan hast / thu es wis  
der in das Becken / nimb dann weinsteyn /  
reib ihn klein / vnd thu ihn in ein küpffern  
schal / geuß wasser daran / laß wol sieden /  
wann es wol gesotten hat / so geuß das  
Wasser in ein Becken / auff das geriben

ding / vnd thu quecksilber in das Wasser /  
 schüttels durch einander mit dem Becken  
 ein gute weil / so nimbt das Quecksilber  
 das Goldt in sich / geuß dann das wasser  
 davon / vnd thu das Quecksilber in ein se-  
 misch leder / bind es fest zu / mit einer star-  
 cken schnur / winde das quecksilber auß /  
 was bleibt / das ist fein Goldt / dem thu als  
 dem vorigen gold / ist das es nit schön ist.

Gold vnd Silber zuschenden im  
 Feuer / daß das Silber sein weg  
 geht / vnd das Goldt im Tiz-  
 gel bleibt.

Nimb guten gelben Schwefel / reib de  
 klein / mach ein gute laugen von Wenda  
 aschen / schütt den schwefel darein / laß ste-  
 hen ein tag vnd ein nacht / geuß die Lau-  
 gen davon / trucken den schwefel in einem  
 scherben auff ein feuer langsam / daß er  
 nit zugehe / darnach nimb gemein saltz / ein  
 Tigel vol / setz in das feuer / blasß im zu / dz  
 es rein schmeltz / geuß in ein scherben / laß  
 kalten /

## Von probierung

Falten/ darnach reibs fein auff ein stein /  
nimb dann den geriben Schwefel vnnnd  
Salk gleich / meng das durcheinander/  
darnach nimb das Silber/ laß zergehen/  
förs/meng das geförnt mit dem schwes  
fel/vnnnd salk/thu es in ein Tigel/ laß wol  
fliessen / so es wol geflossen hat/ setze ihm  
zu spießglas / laß zergehen / geuß darnach  
in ein puckel/ so es im gießpuckel gestehet/  
thu es heraus / thu den König ab das ös  
berst ist spießglas/ das bewar wol/wann  
das silber ist darinn/ Ist das du im König  
kein silber siehest / so setz dem König aber  
ein wenig spießglas zu/ laß fliessen / geuß  
in den puckel als zum ersten/ das thu drey  
oder vier mal / so lang bis sich das Goldt  
ein wenig beweist/darnach nimbs Goldt  
vnd mach ein grüblin in ein tach Ziegel/  
leg denselbigen tach Ziegel in das feuwr/  
vnnnd das Goldt in das grüblin/blase ihm  
zu/das fließ bis nicht mehr riech/ kanstu  
den rauch im Feuer nicht mehr sehen/so  
hebs mit dem Zigel auß dem Feuer/so es  
nit mehr räucht thus vom Feuer/so ha  
stu gut Goldt. Goldt

## Goldt zu gradirn.

Nimb Bictril/gemein salpeter / Sas  
 armoniac/jeglichs ein theil / Grünspan /  
 zwey Theil/stoß es groblet / vermische es  
 vntereinander/bren̄ das in maß vnd form  
 wie Aqua fortis / doch nicht das die spe-  
 cies zu dürr werden nach dem verbrennē/  
 vnd das glas zerbricht / das gebrannt was-  
 ser geuß aber vber vnd distulers/ das muß  
 geschehen zu Sieben malen / allweg vber-  
 gossen vnd distulirt / Laß den Kolben er-  
 kalten. Nimb den Todten Kopff (die fe-  
 ces im scheidwasser) mach den zu puluer/  
 vnd so du Goldt gradiren wilt/so laß zu-  
 vor das Goldt mit zwier so viel puluers  
 fließen / so lang biß das puluer verrochen  
 ist/vnd so das Goldt plickt / so geuß zu ei-  
 ner zeyn / Etliche lassen das Goldt vnd  
 puluer auff drey stund mit einander fließ-  
 sen.

## Goldtsarb auff zin vnd bley.

Nimb

## Von probierung

Nimb Saffran so viel du wilt/leg das in ein starck Gummiwasser / misch das vuter ein drittheil essigs/thu das zusamen in ein rein häfflin / laß das weichen vber nacht/ vnd misch darzu ein wenig geläuterters essig/rühr es wol durch einander/laß wol auff einer Gluet sieden / bis es dick wird als Honig/seihe es dan warm durch ein weiß thuch/ truck die goltfarb wol auß durch das tuch / in ein ander scherblin.

Gold von silber scheiden/das  
das silber ganz bleibt.

Nimb Quecksilber in ein erden Tiesel / laß warm werden/ das du ein finger wol darinnen leiden magst/ dann nimb dz silber das vergült ist / legs in das Quecksilber / also das sichs wol verquick. Dar nach nimb es in ein barchen fleck/auff der seiten da der barchen nit haar hat/ halts vber ein hölzen schüssel oder multer/ so gehet das quecksilber mit dem Gold ab/wan das silber begint kalt zu werden / legs auff das kolfewer / laß wieder warm werden/  
wirffs



wirffs wider in das Quecksilber/laß aber  
verquicken/ also thue so lang/ drey oder 4.  
mal biß du kein Golde mehr darauß sieh  
hest/ das prüff also lang/ lege das Silber  
auff ein Gluet/ laß den Mercurium hin-  
weg riechen/ so er gar verrochen ist/ schab  
ab das Silber/ so magstu eigentlich erkenn-  
nen ob mehr Golds darauß sey/ oder nit/  
wer aber das Goldt nit gar abe/ so mustu  
das silber wider werffen in das Quecksil-  
ber als zum ersten / so lang biß es herab  
kومت / so es gar herab ist/ nimb dann des  
obgenanten quecksilbers in der schüssel/  
Fröns mit einem hasenfuß zusammen/ thu  
es in ein stück semisch leder / sbinds fest zu  
mit einem starcken faden/truck das queck-  
silber herauß/ so findestu das Gold im le-  
der/ das ist weich als Sinder oder hamers  
schlag/ das Gold thu zuhauff mit einem  
finger/ nimb kohn mach ein Gruben dar-  
ein / leg den inns Feuer daß er glüend  
werdt / so wirdt es hart/ thu es in ein klei-  
nen Tiegel oder treibscherven/ setz ihm ein  
wenig spießglas zu / laß fließen / geuß in  
ein

## Von probierung

ein puckel / so setzt sich das gold in ein Kö-  
nig / vnd das spießglas bleibt oben / setz den  
König wider auff / setz ihm spießglas zu-  
laß fließen / geuß in ein puckel / schlag den  
König ab / darnach lege das Goldt auff  
einen Zigelstein / thu ihm als vor vom  
Goldt / das man im Feuer scheidet ohn  
daß man das spießglas nit darff scheiden /  
dann es hat nit silber in ihm / Dis geschey-  
den Gold darffstu nicht mehr schmelzen  
dann zwier mit dem spießglas / Ander  
Rheinisch Goldt muß man drey mal  
schmelzen / soll es als gut als Vngerisch  
Goldt werden.

## Goldt in ein Becher abzulas- sen künstlich.

Seud Bertram Wurk in starckem  
Essig / daß kein dunst davon geh / gieß in  
ein vergülten Becher / so gehets Goldt  
ab / vnd fellt zugrund im Becher / Pro-  
biers / wirff ein vergülten Ring drein so  
findestu es.

Goldt

## Gold geschmeidig zu machen nach dem Guss.

Nimb die Zeyn so viel du ihr gossen  
hast / legs vber Nacht in ein Cementofen  
in ein Hafen / laß es glüen / doch daß sie nit  
zugehen / so wirdes hüpsch vnd geschmeis  
dig / die schlechtest vnd gerechtest.

## Gold zu färben daß geschmeis dig wirdt.

Sixirter Salarmoniac / mit lebendia  
gem Kalck ist ganz gut / wircket gar behens  
diglich vnd subtil / Aber besser ist viride  
eris ein theil preparirt / vnd geuß das  
Gold / also magstu das Gold colorirn / vñ  
das viride eris soltu also bereyten. Zulass  
es in Essig / vñ filtrirs durch ein Silck / vnd  
coaguliers / wann es schier dick werden  
wil / so lege das Salarmoniac darein / laß  
gemächlich hart werden / oder geuß auff  
einen reinen stein / vnd darnach mach das  
H Gold

## Von probierung

Gold damit fließen / Das dient auch zu  
andern dingen.

Gold so man dir zu scheiden  
bringt/wie du es zeichnen solt  
auch scheiden.

Schreib es gar wol an wie viel Marck  
das es sey/so nim̄ das silber/ vnd setz in ein  
Tigel in den Kornoſen / schaw wann  
es anhebt vnd zergangen ist / So heb es  
auß/ vnd förns/ Nimb derselbigen förner  
s. marck in ein glas/oder wie viel du wilt/  
Wann du das geförnt Silber hast in ein  
Glas gethan/so nimb alt scheidwasser/alz  
so das das Glas voll wird / so laß ein weil  
heraussen stehn biß es verrauscht. Wann  
du sihest das vbergehen wil / so bereyt ein  
ander Glas/ vnd ein gläsin Triichter dar  
auff/ vnd halt das Glas darvber / Sihest  
du aber das es nit seudt / so setz es ein / vnd  
laß es sieden/so fahet es an zu riechen/ Vñ  
wann das Glas lauter wirdt / so ist das  
Gold bereyt/so heb es auß/ Vñ nim̄ dann  
das

Das Glas / vnd geuß das wasser in ein anz  
 der Glas / vnd wann du das wasser abgoss  
 sen hast vom Gold / so schaw es im Glas /  
 ob das Gold schön ist / Ist es wol schwarz /  
 so ist es gut Gold.

## Gold von Kupffer zu scheiden.

Nimb ein Tigel vnd setz ein König /  
 nimb ein Laug von vngeslechtem Kalck  
 vnd Wendaschen / laß halber einsieden /  
 darnach thu darein i. theil schwefel i. theil  
 Salnitri / i. theil Spangrün / alle klein ge  
 rieben / vnd laß es sieden biß trucken / wie  
 obgesagt ist / so nimm des geförnten Kupfa  
 fer s i. lb. oder wie viel du wilt / vnd meng  
 es vnder das Puluer das also gemacht ist  
 von Schwefel vñ Salnitri / Nimm zu ein  
 lb. 4. Loth / thu es in ein Tigel / dann fleyb  
 es zu / vnd setz es in den Windofen vnd laß  
 es fließen / zum ersten mit einem kleinen  
 Feuer / darnach grösser / daß es fleußt / so  
 setzt sich der König auff den boden / den soll  
 man abtreiben / als gewonheit ist / vnd setz  
 es auff ein Dest / vnd laß abgehen.

H ij

Gold

# Von probierung Gold anzufrischen.

Nimb zu außgerostem Gold / zu der  
Marck Golds / 2. Marck Bley.

Gold zu giessen zu 12.  
Karathen.

Wirff in ein Marck Golds 2. Marck  
spießglas / vnd anderhalb vierlin Bley.

Gold zu giessen zu 9.  
Karathen.

Wirff in ein marck Golds ein marck  
Spießglas / vnd kein Bley.

Gold auffsetzen zum  
cementiren.

Setze es auff einen guten Tigel der  
trucken sey / darnach setz es mit dem Tigel  
in ein Aschen / auff ein andern Tigel /  
den

der auch trucken ist / vnd schütte auff dens  
 selbigen Tigel / der der boden ist / ein Hand  
 voll Aschen oder zwo / vnd kehre den Tis  
 gel / da das Gold innen ist / mit dem besten  
 Eck gegen dem Blasloch. Darnach nim  
 frisch Kolen / vmbsetze den Tigel mit stei  
 nen vnd Ziegeln / vnd nim frisch Kolen vil  
 beschütt den Tigel / vnd brennende Kolen  
 darauff / vnd aber frische Kolen darauff /  
 also daß der Tigel vmb vnd vmb wol bes  
 chütt ist / vnd bedeckt sey / oben vnd vns  
 den. Vnd laß den Tigel also mit dem  
 Gold stehen / ein halbe stund oder ein wes  
 nig lenger / daß er geettend / vnd bewahre  
 ihn daß im nit Kolen gebresten in der zeit /  
 daß der Tigel nicht kalt werde. Darnach  
 wann der Tigel nun geettend ist / so blas  
 zu / vnd laß das Gold angehen / wann es  
 nu also an ist gangen / so rühr es wol durch  
 einander / vnd dann nim ein Prob dar  
 von / nach derselbigen magst du rechnen /  
 Auch sihe oft zum Tigel / so das Gold ist  
 angangen / daß dem Tigel nicht schad ges  
 schehe. Wann du ein Prob hast / so thu den

## Von probierung

zusatz darzu / vnnnd deck den Tigel alsbald  
widerumb zu mit ein Deckel / das der zus-  
satz nicht außrieche noch darvon komme /  
vnd laß das Gold mit dem zusatz stehen /  
also lang als du 12. pater noster sprechen  
magst vmb dieselbige zeit / vnd nimmb dann  
ein kleinen Tigel vnnnd schab damit das  
Gold / vnnnd korn das in ein Zuber oder  
Schaff mit kaltem Wasser / je kälter je  
besser / vnd halt den Tigel mit einer Zang-  
gen vbers Schaff wol empor / geuß ges-  
mählich das die Körner nit zu dick wer-  
den / je holer vnd dünner je besser sie seynd.

## Gold zu Zeyn zu gießen.

Nimmb 1. oder 2. Gießtigel / vnnnd be-  
schneid die an allen Ecken / das du sie auff  
dem Einguß behalten magst / vnnnd leg sie  
ins Feuer / das sie heiß bleiben / wann du  
geußt / so leg den Tigel in das Gold / vnd  
wann das Gold zu kalt wirdt / so decks  
wider zu / vnd laß zu blasen / das es wider  
heiß möge werden / vnd auch soltu allwe-  
gen



gen einen Scherben haben von ein Zeyn-  
nerhafen einer Spannen lang oder ein we-  
nig länger oder kürzer da ligt nit viel an/  
vnd das halt in dem Feuer / daß es heiß  
bleib / daß du damit räumest auß dem Tz-  
gel / die Kolen vnd ander vnrein ding die  
da hinein fallen.

## Brüchig Gold zeh zu machen.

Nimb Mercurium sublimatum / setz  
das zu dem Gold in ein Tigel / wann du  
giessen wilt / vnd laß es ein kleine weil  
mit dem Gold stehen / den Tigel deck zu/  
alsbald du es inn ihn bringst / daß nichts  
heraus riech / vnd nimb desselbigen Mer-  
curij / als offft ein Marc Golds ist / als  
offft ein Loth zu einer Marc / oder ein we-  
nig minder / so wirdt das Gold geschmei-  
dig / vnd zeh / Wann das Gold gegossen  
ist zu Zeynen / so vberantwort man das da  
es hin gehört.

## Goldmüntzer Lohn.

H iij

Der

## Von probierung

Der Münzer Lohn von Gold zu schla-  
gen/ ist von 5. marcken 1. gr. vnd wann sie  
schroten / so verdienen sie 1. gr. mehr / vnd  
205. Vngerischen gr. wegen 3. marck.

## Gold den zusatz zu geben.

Zusatz zu Goldmünz / soll silber seyn/  
aber ihm wird Kupffer zugesetzt / ist nicht  
recht. Die Vngerische gülden solten hal-  
ten 24. Karath / aber sie werden nun mit  
Silber versetzt / das solt Rheinisch Gold  
seyn/ vnd das Gold/ das 24. Karath helt/  
das heist vnd ist fein Gold / die Rhein-  
schen gr. sollen 18. Karat 2. Grehn halten/  
welche minder halten / ist wider Keyserl.  
May. Ordnung.

## Goldkönig abzutreiben.

Setz den abgeschlagen König auff ein  
Scherben da dann Gold innen ist / vnd  
thu darzu 3. quintin Bley / vnd setz ins  
Fener vnd verblas ihn / darnach so könn  
den

denselben König vber ein Besen / vnd  
scheide das im Scheidwasser.

## Gold einzusetzen vnd zu beschicken.

Nimb 12. bis in 16. Karath Golds / zu  
4. Lot Bley / vnd 1. Lot Kupffers von 16.  
Karathen / bis auff 22. Karath. Nimb 3.  
Lot Bley / 1. Lot Kupffers / wann du das  
Bley mit dem Kupffer also hast nach dem  
Karath / oder auff jedes Karat zugeriche /  
so nimb dann desselbigen Kupffers vnd  
Bley auff ein Marck / als hernach stehe /  
vnd wann du die Matery wilt ins Gold  
setzen / so sihe eben auff / daß das Gold vor  
allemal fliesse / also / ob du was darein  
werffen wilt von der obgeschriebnen Ma-  
tery.

Nimb von 6. Karaten bis auff 12. zu ei-  
ner marck /  $2\frac{1}{2}$  Lot von 18. Karaten bis auff  
21. gehört  $1\frac{1}{2}$  Lot / laß das Gold 12. pater  
noster lang fließen / mit der matery fressen  
darnach korns durch ein gespalten Holz.

S v Gold

# Von probierung Gold vnd Silber zu scheiden im Guß.

Nimb 1. lb. schwefel / stoß den klein zu Puluer / rede es durch ein Sieb / vnd geuß zwo maß guten Weinessig dran / vnd seud ihn 4. oder 6. stund / darnach schütt den schwefel in ein lauter Wasser / wasch das trüb davon / das schwer bleibt vnden das behalt / vnd trucken den Abschen / darnach nimb gemein Saltz / thu das in ein neuen Hasen / geuß fließend wasser daran / seuds wol / vnd schweißs rein / vnd stoß wider zu Saltz / das behalt. Nimb des gesotten schwefels 2. theil / vnd des gesotten saltz 4. theil / das meng zusammen / wann du scheiden wilt / so nimm des Puluers auff 1. marc 2. Loth / vnd du solt 1. marc silbers lassen schmelzen in ein Tigel / vnd damit laß treiben 1. Loth Bley / darnach sol man das puluer darein werffen vnd rühren / vnd dann außgiessen in ein Gießpußel oder einguß / den soll man mit vnschlie wol glatt machen / vnd resch darein gießen /  
sen /

sen / vnd soll dann dran klopffen mit ein  
 Zeug / so sencket sichs an Boden / stürcke  
 vmb vnd klopff das silber heraus / vnd  
 an der spizen schlag den König ab / treibe  
 den mit ein wenig Bley / so nimmb das al-  
 les / das ist das silber / setz es auff ein Dest /  
 vnd setz es zu der marck / 4. Loth Puluers /  
 vnd ein Loth Kupffers / vnd laß es abgehn  
 zu dem blick.

### Ein recht warhafftig Ziment auff der Kremnitz zu Hungarn.

Nimb 2. theil Ziegel / ein theil Salk /  
 das sol man wol klein mahlen / vnd durch-  
 einander mischen / wann du das Puluer  
 zurichten wilt / so feucht es an mit Essig /  
 als ein Capellaschen / vnd darnach soll  
 der Hafen zurissen seyn / wann du wilt ein-  
 setzen.

### Gold zu kornen vnd ce- mentirn.

Nimb

## Von Probierung

Nimb ein Holz das in Viertheil zerspalten ist zu halben weg / vnd laß das Wasser darinn man körne gar frisch rühren / daß es zu ring umblauff / vnd thu das so offte du Gold scheidest im Tigel / dz die Körner nit langlecht werden / vnd wann das Gold geförnt ist / so nimb es in einen Krug / darnach seihe das Wasser denn vnd schweiß es in ein Troge / vnd laß ein wenig Wassers darbey / daß das Gold naß bleib / vnd dann ziment das Gold / vnd leg es in einen reinen neuen Hasen / vnd leg vnden ziment / vnd gleich die mit dem ziment Eysen / darauff leg dann Gold / vnd lege das gleich neben einander / daß eins das ander nit rühre / so kan die ziment allenthalben wircken / vnd schütt dann aber ziment ein Hand voll oder zwo / darnach der Hasen werth ist / auff das Gold / vnd gleich dem ziment also für vnd für / dann aber Gold darauff / das thu so lang biß der Hasen voll wirdt. Item wann nun das Gold rein in Hasen gelegt ist / so setz ihn also in Zimentofen / der sey vor gesehen

hehzt

heynt bey 12. Stund oder wenig lenger/  
 laß drinn stehn 24. Stund / oder wiltu es  
 in ein kalten Ofen setzen / so laß stehen 36.  
 Stund / vnd mach den Ofen rein zu / weiß  
 du das Gold hinein bringest / nimbs Gold  
 darnach wider heraus / nimb darvon ein  
 Prob / streich die / gewinnt das Gold 23.  
 Karath so laß stehen / thu das Gold in ein  
 Trog bey einglichen Tropffen / vnd lesch  
 das seuberlich ab / daß das Silber nit dar-  
 von riech / oder hast du ein Kessel darinn /  
 lesch ab wie obstehet / gibstu ihm aber weil  
 von sich selbst zu erkalten / ist dest minder  
 schädlich.

Item wenn es kalt worden ist / so nimb  
 ein Krucken vnd stoß es durch einander /  
 vnd stoß also gemählich die Eiment klein /  
 wenn sie klumphafftig ist / vnd rede es  
 durch ein Sieb / die Eiment davon in ein  
 Kessel / Das Gold schütte in ein Karcent /  
 vnd stoß abermal / daß die Eiment rein  
 davon kommen / Nimb dann die Eiment  
 die durchs Sieb ist gangen / in ein Krug /  
 vnd wasch das klein Gold rein darauß /  
 vber

## Von probierung

Über ein groß Faß / das mit der Cement  
ist durchgangen / begeh mit warm Was-  
ser rührs mit ein Holz oder messer durch  
einander / daß das Cement abgeh / Dann  
wasche das Gold in ein löcherten Kessel /  
in ein Krug mit warm Wasser / dann  
schüts auff ein eyserne Scherb / wasch es  
aber in ein andre Balgen / mit warm was-  
ser / Wann es rein gewaschen ist / schüts in  
ein Trog / legs aber in ein Hafen mit der  
Cement / ein schicht Gold sonder ein we-  
nig dicker Gold / vnd ein wenig minder  
Cement dann zum fordern mal vnd er-  
sten / Setz aber in Cementofen / als vor /  
je einen Hafen an den andern schichtig /  
daß sie oben zusammen reichen / vnd be-  
halt ein Prob auß dem ersten Feuer des  
Goldes / oder auß der ersten Cement / vnd  
streich die auff dem Stein / Hat die prob  
22. Karath / so laß Gold im Ofen stehn 12.  
stund / hat die Prob minder dann 22. Kar-  
rath / so laß ein wenig lenger im Ofen  
als du erkennen magst was es leichter  
ist.

In



In dem ersten feur 22<sup>r</sup>. oder 23. Dar-  
 nach laß es kürzer im feuer dan 12. stund/  
 daß es nicht schön werde. Wann du es  
 hast heraus genommen/ists schön genug/  
 so behalt es herausen / brist aber daß der  
 Probiernadeln nit gleich zusagt/so mußt  
 es zum andernmal cementiren / vnd wi-  
 der in Ofen setzen/ Brist jm aber nichts in  
 der schöne / so wasch es auß vnd truckens.  
 Wanns trucken ist / so nimbs vnd zerlaß/  
 vnd nimb darzu ein trucken Tigel/ der nie  
 naß ist gewesen / vnd setz das Gold einzlich  
 ein / so lang biß gar hinein ist / Setz zum  
 ersten ein wenig in Tigel / vnd laß in wol  
 eten / Dan laß jm starck zublaseu/vñ dar-  
 nach setz das Gold langsam ein / vnd be-  
 wahr das Gold daß nit auff die Erd/ oder  
 nichts darzu komme dann rein Gold/dar-  
 umb ists zu bewahrē/ dz man nit mit Zang-  
 en oder Klufften / die zum weissen Gold  
 gehören drein greiff/ mach ein Zuber oder  
 Drog/ da das weiß gold in ist gewesen nach  
 ein Tigel/vnd wann du wilt ein boden ne-  
 men zu feinem Gold / so nim ein alten ges-  
 mükten

## Von probierung

nühten Tigel / da vor fein Gold innen ist  
gewesen / wo du das alles nicht bewahrest /  
so wirdt das Gold brüchig vnd davon nit  
zu arbenyen.

## Gold geschmeidig zu machen.

Nimb ein Loth Vitriols / ein Lot grün  
span / ein Loth Salarmoniac / ein Lot Es  
ystum / alles gerieben mit aqua fort. Laß  
es zween Tag in zimlicher wärm stehen /  
dann laß dürr werden / das thu drey mal  
mit dem aqua fort / laß drög werden / reibs  
Flein / vnd allweg auff ein Loth Golds / ein  
quintin des Puluers. Das wirff drey mal  
darein / so wird es geschmeidig.

## Gold vnd Silber abzusieden daß es ein rechte farb hab.

Nimb Weinstein klein gestossen / geuß  
Brunkwasser darauff / seuds drinnen ab.  
Gold

Gold zu färben.

Nimb Menschen haar so dick als ein finger/vnnd legs auff glüend Kohn/vnnd halt mit einer Kornzangen den gr. darüber.

Goldt vnd Silber scheiden.

Nimb spießglas/ thu dz in einen spizigen Tiegel/ schmelz es/nimb das Silber da das Goldt innen ist/ vnd schmelz das/geuß es in ein spießglas/ so felt das Goldt bald zu grundt/vnnd das bleibt im spießglas/ So nimb 1. loth Kupffers/ 4. Loth bley/vnd das spießglas/ vnd laß es zusammen schmelzen/vnd reib es auff ein Destabe/ so verbrent das spießglas vnnd das Kupffer/vnd das Silber bleibt auff dem Dest stehen/vnd ist gerecht.

Goldt schwer zu machen.

Nimb rein wasser / schmelz bley/geuß  
J das

## Von probierung

das ins wasser / thu das ja öffter ja besser  
1. mal oder 2 o. so ist's gut. Nimb das goldt  
das du schwer haben wilt/ vnnnd glüe das  
auch 10. oder 12. mal/ vnd lesch es in dem  
wasser so wirdt es gerecht.

## Wachs zum vergölden.

Wachs damit man auff läst/ dz mach  
also / wann du das vergült hast/ so bes  
streich mans mit dem Wachs vnd steck's  
an / vnnnd laß es brennen/ wann es ange  
brant ist/ so wirdt es schöner/ dann es sonst  
würde.

Item nimb 4. loth reins Wachs / 1.  
loth Berckgrün/ 1. loth Kupfferschlag/ 1.  
Loth Kottelsteyn / vnnnd ein halb Loth Ala  
laun/ laß das Wachs wol zugehen/ vnnnd  
strew die ding darein vnnnd laß kalt wer  
den/ vnnnd mach lang dinger darauß/ als  
spindel/ streiche die darauß/ wann es heiß  
ist / laß es darauß verbrennen / so färbet  
es das Goldt schön.

Ein

Ein löstlich Gement/ darinn  
Rheinisch vnd ander Goldt  
fein wirdt.

Nim gepülvert zigel/ die gefärbt seyn/  
I. theil / gestossen Saltz ein theil / machs  
feucht mit Weinessig/ als aschem zu Cas-  
pellen/ thu es in ein Zigel halb vol/ vnd  
leg dann die Guldten darauff / daß sie den  
Zigel nicht rüren/ vnd die vorigen materi-  
stos vnden gar hart / auff den zu bis der  
Zigel vol wirdt. Dann so mach ihn gar  
zu/ das nichts außrieche/ vnd setz den Zigel  
auff ein stein der einer stehenden hand  
hoch sey / in ein Windofen/ leg vmb den  
Zigel steinlin/ vnd das der steinlin feins  
hart sey/ vnd dann so füll den Ofen ganz  
auß mit steinen / vnd vnter daß alles mit  
holz ein starck flammich feuwer bey 24-  
stund/ so ziment es sich recht vnd wirt gut.

Gement:

Nimb silber vnd gold gleich/ vnd geuß  
I ij zusam

## Von probierung

zusammen/vnnd mach dünn blech / vnnd  
nimb dann zwey theil Eiseln klein gestossen  
als mehl/ vnd ein theil Schwefel/vnd thu  
die zusammen vnd machs wie vor/vnd ver-  
mache das Gefäß wol mit luto / vnd laß  
stehn in ein Cementofen 5 tag/ so hastu  
3.grad/ also mach es fürter mit neuwen  
puluer auff / biß auff 24. grad kompt/  
die beschehen durch das bley/ vnd die pul-  
uer mach abe mit essig oder harn.

## Ein gemein Cement.

Dazu mach ein puluer/ nim̄ ein theil  
salk/ das auff's subtilst gemacht ist/ vnnd  
soll sein schön lauter salk/ vnd nim̄ 2. loth  
guten ziegel/ der nit sandig ist / dann der  
sandt raubt sehr vndt frist/ derselbig muß  
auch wol gemacht seyn / auff das subti-  
lest / vnd darnach misch es gar zusammen/  
vnd also sind die puluer bereyt / darnach  
mache du dann den zusatz also / zu einer  
marck/ ein halbes pfunde biseten Kupffer/  
vnd bisent bleis/ zulaf alles in ein Tigel/  
vnd

vnd korns in wasser / darnach trucken es  
wie folget. Nimb ein zerspalten Hafen/  
mach ein leg auff ein leg / vnd merck das  
gar eben / das du die Cement puluer sollte  
auffmachen oder besprengen mit ein es-  
sig der scharff ist / also das es nicht zu  
feucht oder zu trucken sey / darnach mustu  
es wider durch einander mischen / vnd  
setz das dann ein / vnd versetz das Cement  
ofenloch mit zngeln / vnd regier das feu-  
wer als zum ersten mit kleinem Feuer/  
vnd mit mehr feuwers von gutem durren  
holz / vnd je lenger je besser / so mehr es  
bis auff 26. stundt / darnach so minder das  
feuer / bis auff 10. stundt / also das es sich  
arbeyt 36. stundt / vnd thu ihm auch nicht  
zu kalt / noch zu heisz. So das alles gesche-  
hen ist / so nimb dann ein wenig des Golds  
vnd gieß ein klein zeynlein darauf / vnd  
nimb es / vnd streichs auff ein steyn / so es  
noch zu nieder ist an dem grad / so nimb  
dann die größten Körner heraus / setz es  
wider als vor / vnd laß arbeyten 24. stundt /  
Darnach so nimbs wider heraus / laß das

J iij

Goldt

## Von probierung

Gold zusatzen in ein schmelztigel / geuß  
zeyn darauß / Ist dann das Goldt zu hoch  
am grad / so nimb geschmeidig Silber /  
setz ihm zu der Cement / zu einer Marck  
golds so viel es leiden / vnd du es haben  
wilt / versuchs bis gerecht vnd dir gefellig.

## Ein ander Cement.

Nimb 2. theil zigel / 1. theil gemein saltz /  
vnd dünn blech von Goldt geschlagen /  
mach stratum super stratum / ein leg vmb  
die ander / vnd mach die Cement naß mit  
Kinderharn / legs in Tigel / verdecke es  
mit einem dest Scherben / setz in ein Ofen /  
zwischen glüende kohn / gib ihm ein gering  
feuer ein ganzen tag / vnd nimb so viel  
Goldts vnd Kupffers gleich 2. lb. schlags  
in dünne blech / vnd wann das Gold fleußt  
im Tigel / nimb ein blech Kupffers / thu  
es ins Gold / rührs durch einander vnd  
laß zusammen fließen / darnach nimm es  
heraus vnd probiers auff einem steyn /  
darnach mit schwefel vnd wirff in auff  
fließend



fließend Goldt biß der Schwefel das Kupfer  
 ganck vnd gar verzehret in dem Gold.

## Bewehrt Cement puluer.

Nimb Zigel der nicht steynicht noch  
 sandigt ist / noch zu sehr gebrennt / sonder  
 zu beyder maß / nimb ihn vnd poch vnd  
 flopff ihn mit ein pochen sen / auff einem  
 harten steyn / der schlecht sey / darnach re-  
 de ihn durch ein klein Sieb ein mal oder  
 zwey / vnd die körner die da bleiben in dem  
 Sieb / die poch anderwehrt / also / daß  
 der Zigel klein wirdt / je kleiner je besser /  
 dann nimb saltz / vnd zerschlag das gar  
 klein als den Zigel durch ein Hanff oder  
 Senffmülen / vnd mach auß den zweyen  
 ein Cement / sonder des Zigels nimb zwey  
 theil / vnd des Saltz ein dritttheil / also  
 daß des Zigels zweyer so viel sey als des  
 Saltz / meng es durcheinander / machs  
 feucht mit Rinderharn / nicht zu sehr / also  
 ist die Cement gut vnd gerecht.

J iij

Wie

## Von Probierung

Wie man die Cement schmelzen sol.

Nimb den gewaschen Cement / vnd mische die mit geföratem bley vnd gleth / vnd laß es mit einander fliessen / vnd so wirstu haben das silber auß der Cement.

### Ein ander schmelzen der Cement.

Nimb die Puluer der Cement / vnd geuß quecksilber darauß / darnach leg die puluer der Cement der quecksilber auß einen sichern trog / vnd mit der hand reib das wol durcheinander / also nimpts der mercurius an sich / w; in dem puluer blieben ist / darnach versammle den mercurium / vnd setz ihn in bley auß ein Dest / vnd laß ihn abgehn / so hastu das silber.

Wie man die Pagament förmen / einsetzen vnd probieren sol.

Gank

Ganz gering kan man Pagament abtreiben/ vnd ihm das Silber nemen/ vnd sonderlich wo man bley Erz schmelzet/ als zu Goslar / des helt ein Centner gemeynlich sechs loth/ das treibt man ab in einem treib Ofen/ da man zumal abtreibt 20. Centner bley/ So nun das geförnte oder Pagament / dem Bley zugesetzt würde/ gieng es sonder vnkosten mit ab/ vnd man spart das bley / das man ihm sonst zusetzen müst/ wer aber an den vortheil nicht kommen kan / der nemb ein Loth silbers in dem Pagament vnd geförntem ein viertheil des Centners hart bley / dar auff vor abgetrieben ist/ vnd schmelz zusammen/ so wirdt wider schwarz bley dar auff/ das treib ab / vnd dz silber so dar auff wirt/ heist ein blick/ das silber brennt man dann fein auff einem Dest/ das heist dann gebrant silber.

## Von Gößlichen Groschen.

Wann der Gößlichen Groschen  $\frac{6}{2}$ .  
 J v gewiß

## Von probierung

gewißlich 1. Loth hielten / so machten der  
Groschen 104. ein marck / der gülden 26.  
ein gülden / das macht 2. fl. Nuhn mustu  
sehen / was die marck in der prob feins sil-  
bers helt / helt die marck münz 5. lot feins  
silbers / vnd die Marck wer für 5. fl. ge-  
faufft / so haben sie nichts darau vnd ver-  
lieren die arbeit vnd den zusatz / was aber  
die marck weniger dann 5. loth feins Sil-  
bers helt / das habē sie für jr arbeit / schleg-  
schak / vnd verdienst.

### Ein prob / ob im vergülten sil- ber gold ist oder nit.

Streich das auff ein steyn / ein guten  
strich / nimb darnach 2. quintz. Salarmo-  
niac / vnd 1. quintz. grüspan / reib es fein  
auff ein stein / thu es in ein Büchsen /  
brunzwassers ein wenig daran / rürs wol  
das dick wurde / als ein muß / las steyn bis  
du es nützen wilt / ist es trucken worden /  
nek den finger / thu ihn in die Büchs / so  
hangt der Mercurius am Finger / den  
streich

Streich auff dem strich den du vorhin ges-  
strichen hast auff dem steyn / laß trucken/  
streichs sauberlich ab mit der Handt / ist  
Goldt im Silber / so bleibs gold auff dem  
steyn / vnd das silber streicht sich ab.

Ein leschwasser / darin all Me-  
tall / so darinn gelescht / geschmei-  
dig werden.

Ein theil roth Wein / 1. theil Arsenis-  
cum / 1. theil Auripigmentum / 1. theil sul-  
phur / vnd 4. theil calcis vine / Brenn das  
alles auß als rosen.

Münz Schmelzen vnd ab-  
treiben.

Ette den dest wol auff ein stunde oder  
zwo je länger je besser / darnach thu bley in  
dest viel oder wenig / darnach der Münz  
viel ist / So das bley geht so leg die münz  
langsam / je ein wenig vnd aber ein wenig  
wa

## Von Probierung

wenig hinein / vnnnd so dich düncket das es  
noth thut / so setz bley zu / also das zu jeder  
Marck münz gebreñt werd vier lb. bley  
es / oder zu ein loth 6. lot bley / laß gehen  
vnzugeblasen bis mit blumen gehet / vnnnd  
blickt / vnd so es von ihm selbst gestehet vnd  
sich häutet / so leg die Kolen ab / vnnnd ein  
naß thuch vbers Silber / Geuß Wasser  
darauß / so spiegelet es gar schön.

# Folgen etlich

besondere geheyme Kunst  
stück von Glüfarben vnnnd  
Goldtfarben.

### Glüfarb zum Goldt zu machen.

Nimb I. loth grüspan / I. loth Salz  
miack / I. quintz. salpeter / I. quintz. spieß-  
glas / das alles geriben mit wasser auff  
einem

einem stein / vnd den Gilden oder feint  
Goldt damit gestrichen / als dann inns  
Feur gelegt / oder kohn / vnd zugeblasen /  
als dann mit der hernach gesetzten Goldts  
farb gefärbet.

### Schöne Goldfarb.

Nimb 1. quintz. Grünspan / 2. quintz.  
Kupfferwasser / 3. quintz. salpeter / 2. loth  
Salmiack's / reib alles durcheinander mit  
Wasser / so wirdts von ersten grün / Also  
reib es so lang bis es gelb wird / so ist es ge-  
recht.

### Ein ander Goldtsfarb.

Nimb 2. loth Vitriol / 1. loth Grün-  
span / 1. loth Salmiack's / 1. loth Salpeter /  
das mit Wasser geribē / ist die bleichfarb /  
thu ihm eben darnach wie dem zuge-  
gen.

### Die beste gläsfarb.

Nimb

## Von probierung

Nimb 2. loth. Grünspan/  $1\frac{1}{2}$ . loth salmiack's mit essig angeriben.

## Die beste Goldfarbe.

Nimb zu einer guten Goldfarb vier loth Salmiack's/ 4 lot grünspan/ vnd ein wenig Salpeter / vnd mit essig angeriben/ ist die allerbeste Goldfarb / vor allen farben.

## Weiß puluer zum gülden.

Hastu Gülden die gar schwarz vnd vnscheinlich seyn / oder im feur die farb verlohren / Nimb folgend's puluer / neß den gülden zuvor / vnd strewe das puluer auff / leg ihn auff glüend Kolen / so seud es oben weiß / drehe ihn vmb vnd laß ihn auff den Kolen ligen / biß er sich gelb anfärbt / als dann wirff ihn ins Wasser / vnd reib ihn mit den händen / so ist er als neuw.

Nimb gebranten Alaun vnd Salpeter

ter



ter jedes gleich vil/noch als so viel saltz als  
des Alauns vnd Salpeters ist/ thu das  
Saltz in Tigel dörre es ab/ laß aber nicht  
zergehn/diß alles durcheinander gestossen  
so hastu das puluer.

## Der Bergnamen erklä- rung vnd außlegung.

Fundgrub) Ist die erste zech oder grus-  
ben/auff ein neuwen gang/ vnd hat drey  
wehr/ Vnd ein wehr ist 14. lachter/ Vnd  
hat ein fundgrub drey wehr für ire maß/  
das ist 42. lachter.

Die nechsten vnd andern massen) So  
viel auff demselben gang auffgenommen  
werden/ hat ein jede maß nit mehr dann 2.  
wehr/das ist 28. lachter.

Ein lehen) ist 8. lachtern / 2. lehen ist  
ein wehre / 3. wehr ist ein fundtgrub / 2.  
wehr ist ein nechste oder ander maß / wie  
obgemelt.

Sierung) Ein jeder gang hat in ewige  
tieff

# Von Probierung

tieff  $3\frac{1}{2}$ . lachter inhangend / vnd  $3\frac{1}{2}$ . lachter  
ins ligent / das heist des gangs fierung /  
macht beydes 7. lachter.

Hangends des gangs) Ist das dach dz  
auff dem gang ligt / vnd sein dach ist.

Ligends des gangs) Ist darauff der  
gang ligt.

Aufgehents) Ist / da er an tag auß-  
stost / als etlich gāng / haben ihr außge-  
hens in morgen oder Mittag / etlich in a-  
bent / etlich gegen Mitternachte / auch et-  
liche zwischen den obgemelten vier örtes-  
ren ihr außgehens haben / ist auff ein Cō-  
paß leichtlich zuverstehn.

Streichens der gāng) Etlich streichen  
von morgen in abendt / etlich von mittag  
gegen mitternacht / wie man auch auff ei-  
nem Compast bericht haben mag.

Flez / Ist / das eben hinweg ligt / vnd  
weder vntersich noch vber sich felt.

Flez verleihet man in die fierung als  
ein fund grub / in die lāng vnd breyte 42.  
lachter.

Clufftlein) Seint / die schmal seind  
wie

wie Messer rüch / schmaler oder dicker /  
vnd haben jr streichens vnd außgang wie  
die gang.

Schecht) Schecht / Liechtlöcher oder  
winschet ist als ein namen / so man drinn  
vnder sich arbeyt / nennet man gesuncken.

Richtschacht) Ist darinn man förder-  
nuß hat mit Berg / Erz / vnd den man  
tieff sinckt.

Hornstat) Ist / ein weite gebrochen da  
der Haspel stehet.

Haspelstüken) Ist / darinn der rund  
Baum ligt.

Hängbanck) Ist / darinn die Haspel  
stüken stehn.

Haspel) Ist / damit man Berg vnd  
Erz heraus zeucht mit einem Seyl.

Haspelhörner) Daran die Knecht zie-  
hen.

Bergkübel) darin man Bergf zeucht /  
was nit Erz ist heist alles Bergf.

Erzkübel) Ist / darin man Erz zeucht.

Wasserzuber) Ist / darinn man wasser  
zeucht.

R

Sumpff

## Namen der

Sumpff) Ist/darinn man das Wasser helt.

Pfüß (Symer) Ist / damit man einpfüßt / dann man spricht einpfüßt / nicht eingeschöpffe.

Fort) Ist / darauff man in die Grub fährt/heist ein fahrt/nit ein Leyter.

Gezümer in schechtern) Ist/tragstämpel/jocher/ein strich spreizen.

Verpfeunt) Ist/wann man zimmert/vnnd so das gezimmert nicht fest steht/das mans antreibt mit hülzern Keyln.

Läng oder Zelert) Ist / das man treibt auff ein Gang oder neben einem Gang.

Verschrempt oder verfahren) Ist/das man ein Orth neben dem Gang treibt/vnd den Gang stehen läßt/es heist auch den Gang aufffahrn.

Nachgeschlagen) Ist/wann der gang also verfahren ist wie obgemelt / das man alsdann nachschlägt.

Wand geworffen oder abgetrieben) Ist/so es sehr fest ist/ so muß man ris hauen/das man Pleß vnd Keyl darein setzen kan/

Fan / darnach schlagen die Häuter mit  
Fäusteln darauff / das heißt ein Wand  
geworffen oder abgetrieben.

Fest) wann der gang hart zugewinnen ist.  
Schnedig) Ist / wann der Gang oder  
Gebirge gut zu gewinnen ist.

Gezeug damit man in der Gruben ar-  
beyt) Grosse fäustel / klein fäustel / plok/  
feyl / fraxen / simel / feylhaun / puchfäus-  
stel / ist alles Gezeug damit mans Erk ge-  
winnt vnder pucht.

Sulort) Ist ein weit raum in der grua-  
ben gebrochen / darein man Erk vnd Berg  
stürzt / man heißt gestürzt / nit geschütt in  
der Gruben.

Querschlag) Ist ein orth / daß man  
durch Querstein treibt / auff keinen gang  
vder Klufft / man treibet auch zu zeiten  
Querschlag auff klufften vnd gängen / so  
man die haben mag.

Schurffen) Ist / wann einer am tag anz-  
hebt zusuchen / nach gängen vnd klufften.

Seyl vnd Kübel eingeworffen) Ist /  
wann einer geschurfft hat / vñ der schurff

# Namen der

zu tieff wirdt / daß er ein Haspel darvber  
setzen muß / vnd die erste fördernuß die er  
heraus thut / mit Seyl vnd Rübeln / das  
heißt Seyl vnd Rübels eingeworffen.

Windfang) Ist / den man am tag vber  
ein Grub setzt mit Holz vnd Bretten / dar  
an sich das Wetter wechselt / daß man  
in der Gruben oder Schacht arbeiten  
kan.

Angesessen) Ist / wo einer in einer grub  
ben anfecht ein orth zutreiben / das heisset  
dann angesessen.

Straß vñ sikorth) Ein strasz ist / wann  
man ein orth theilt / also daß einer mit ein  
sikorth wegfehrt / vnd der ander die strasz  
hinnach treibt / so heißt dann das obertheil  
ein sikorth / das vnder die strasz.

Spizpfal) Darauff der Häwer vor  
dem Orth sitzt.

Eysen riemen) Daran der Häwer die  
Eysen führt.

Ein stollen mundloch) Ein stolln ist /  
denn man anfahet in ein Thal oder grund /  
vnd zu einer Gruben treiben wil / vnd ehe  
man

man vnder Freucht / heizts des stollen  
mündloch.

Vndergefrochen) Wann man anfas  
het vnnnd Thürlin setzt / vnd man hinein  
fährt in stollen erstlich.

Thürlin / Kappen vnnnd verschiesßen)  
Thürlin vnnnd Kappen / auff stollentern  
vnd längerten gesetzt / heist ein Thürlin ge  
setzt / das ist / das Holz das die läng auff  
steht / vnd die Hölzer die oben darauff liz  
gen / heissen Kappen / die man in hangens  
vnd ligends leget / heist man verschossen.

Wasserseih) Ist / da das Wasser im  
Mündloch hinaus laufft.

Fürst) Ein jegliche orth oder stollen  
oben / heist in der Fürst.

Solen) Der stolln vnden heist auff  
der Soln.

Treckwerck) Ist / daß man mit Bretz  
tern schlägt zwischen der Solen vnnnd der  
Fürst / darauff man ein vnd außfehrt / vnd  
den Berg darauff heraus laufft.

Röst oder Tregstolln) Ein rost getries  
ben ist / wann man ein stollen treibt / den

# Namen der

fünff oder sechs Lachter einfompt oder tieffer/bis auff 15. oder 16. Lachter.

Einkommen ) Einfompt ist / wann man ein Durchschlag macht / daß man Wetter bringt vnd Wasser benimpt.

Durchschlag ) Ist wann man örther oder stollen gegen einander treibt / wann man zusammen fompt / das heist dann ein Durchschlag gemacht.

Wetter bracht ) Ist / daß der Wind durch den Durchschlag oder stollen hindurch in die Sech zeucht / daß man darbey arbenyen kan.

Wasser benimbt ) Ist / daß das Wasser/ so der Durchschlag gemacht ist / auff den Stolln hinaus an Tag laufft.

Handstein oder Stuffen ) Erß heist man auff den Bergwercken / vnd nit ein stück Erß oder Berg.

Erß gepucht) oder gescheiden / vnd nit geklopfft.

Hall) Ist der Berg den man in einer Gruben gewinnt / es sey viel oder wenig/ das heist dann der Gruben Hall.

Heynß



Heynk) Ist ein Kôhrwerck / darinnen ein eysern Seyl mit Taschen / damit man ein groß Wasser hebt / man heist eysern Seyl / vnd kein Ketten.

Pumpen) Ist ein Kôhr / darein ist ein Strudel gemacht / die legt man in ein Sumpff / da zeucht ein Knab ein zimlich Wasser 2. oder 3. Lachter.

Kunst) Ist / damit man ein groß wasser hebt / treibt ein Wasser das ander / die braucht man auff Bergwercken / die man tieff abschinckt / vnd sehr wassernôthig sind.

Seyger gericht) Ist wann ein Gang gerad niderfällt / vnd weder hangends noch ligends hat.

Flach) Ist wann ein Gang flach fellt / vnd hangends vnd ligends hat.

Gemerscheit Geschytt vnd abgezogen) Ist / das man ein orth / erbstufen / oder ein schacht an Tag bringt / dz man am Tag weiß / wo man in der Gruben bauet.

Gemessen ein Lochstein) Ist / wo man ein sein masse gibt am tag mit Schubem /

R iij

als

# Namen der

als einer Fundgrub 4s. Lachter / vnd einer  
nechsten Maß 2s. Lachter / vnd wo eins  
Maß wendt / da gräbt man ein Stein ein /  
darein hawt man ein Creuz.

Maanscheid ) Ist wo sich die Massen  
theilen / da der Lochstein stehet.

Erbstufen ) Ist das man den Loch-  
stein / darauff der mehrscheid steht / in die  
Grub langt / darben weiß jeder wo sein  
Maß wendt.

Abwegen ) Ist da man ein Orth / oder  
Stolln oder anders gegen einander wigt /  
das man weiß wo die Triff gegen einan-  
der ist.

Schichtmeister ) Ist / der Werckgelt  
einnimpt / lohnt / verrechnet / Schmelz-  
hütten versorgt.

Steiger oder Hütmann ) Ist der auff  
Arbenzter sihet / ihn Eysen vnd Bnschlit  
gibt / die Gruben mit Gezimmer vnd an-  
derm von nöthen / versorgt.

Häuwer ) Ist / der das Erz oder Berg  
hawet.

Bergknecht ) Ist / der Berg vnd Erz  
zeucht vnd laufft. Wasser

Wasserknecht) Ist der Wasser zeucht.

Erzpucher) Ist der das Erz pucht.

Wäscher) Ist der das klein wäscht.

Junger) Ist der Berg oder Erz anzschlegt.

Die kurze Schicht) Ist acht stund lang.

Lang Schicht) Oder Ruheschicht ist 12. stund lang.

Stain vñ Guckes) 32. stain oder 128. Guckes hat ein Grubtheil.

Kasten stangen) Ist / damit man verscheust in Schechten zwischen den Thür- lin / vnd wo man Kästen schlegt.

Kästen geschlagen) Ist / wo man weiter in den Gruben außhawt / vnd darnach starcke Tragstämpffel innhangends vnd ligends antreibt / vnd Kastenstangen dar- auff legt / vnd darnach mit Berg versetzt.

Hernach folgen etliche Zusätze / so man in der Hütten auff Silber vnd Kupffer braucht.

K v

Zusatz

# Namen der

Zusatz auff Silber(Erz) Frisch Bley/  
Hart Bley/ Glett/ Hürt/ Flos/ Kupffer/  
Schlacken/ Stein/ Kohn vnd geförnt  
frisch Bley.

Frish Bley) Ist/das vorhin nicht ge-  
braucht ist.

Hart Bley vnd Glett) Ist/ das Bley  
das von Silber geschieden wirdt wann  
man abtreibt.

Hürt) Ist die äschen damit der Treib-  
hürt gemacht ist ehe man getrieben hat/  
die hebt man nach dem treiben wider ab.

Treibhürt) Ist / darauff mans werck  
abtreibt.

Abgetrieben) Ist / wann man das sil-  
ber vnd Bley von einander scheidet.

Treibhut) Ist/von eyßen gemacht/den  
man obern Herd setzt wann man abtreibt.

Zusatz zum Kupffererz) Zum Kupffer-  
erz bedarff man kein zusatz dann Flos / zu  
etlichem bedarff man auch kein flos/ man  
muß aber rösten / eins mehr dann das an-  
der darnach es wild oder geschmeidig ist/  
darnach macht man Stein darauß / dar-  
nach

nach schwarz Kupffer/darnach gar Kupffer / wanns Kupffer vber 6. Loth silbers helt/bedarff mans nicht gar machen/ sondern schwarz Kupffer.

Gezeug in Hütten ) Das Gezeug in Hütten damit man arbeyt / heist man Feuerhacken / Kennenisen / Stechenisen / Brechstangen/2c.

Schicht geschüt) Ist / wenn man das Erz vnd den Zusatz zusammen setzet/als viel man ein Geschicht schmelzen wil.

Angelassen) Wann man anfähet zu schmelzen.

Außgelassen) Ist / wann er Schichte machet oder auffhöret.

Zugemacht) Ist / wann der Schmelzer den Ofen wider zurüst auff ein andern Tag.

Fürgelauffen) Ist / wann der Helffers knecht den Schmelzer den Zusatz den er bedarff/ zuträgt vnd laufft.

E N D E.

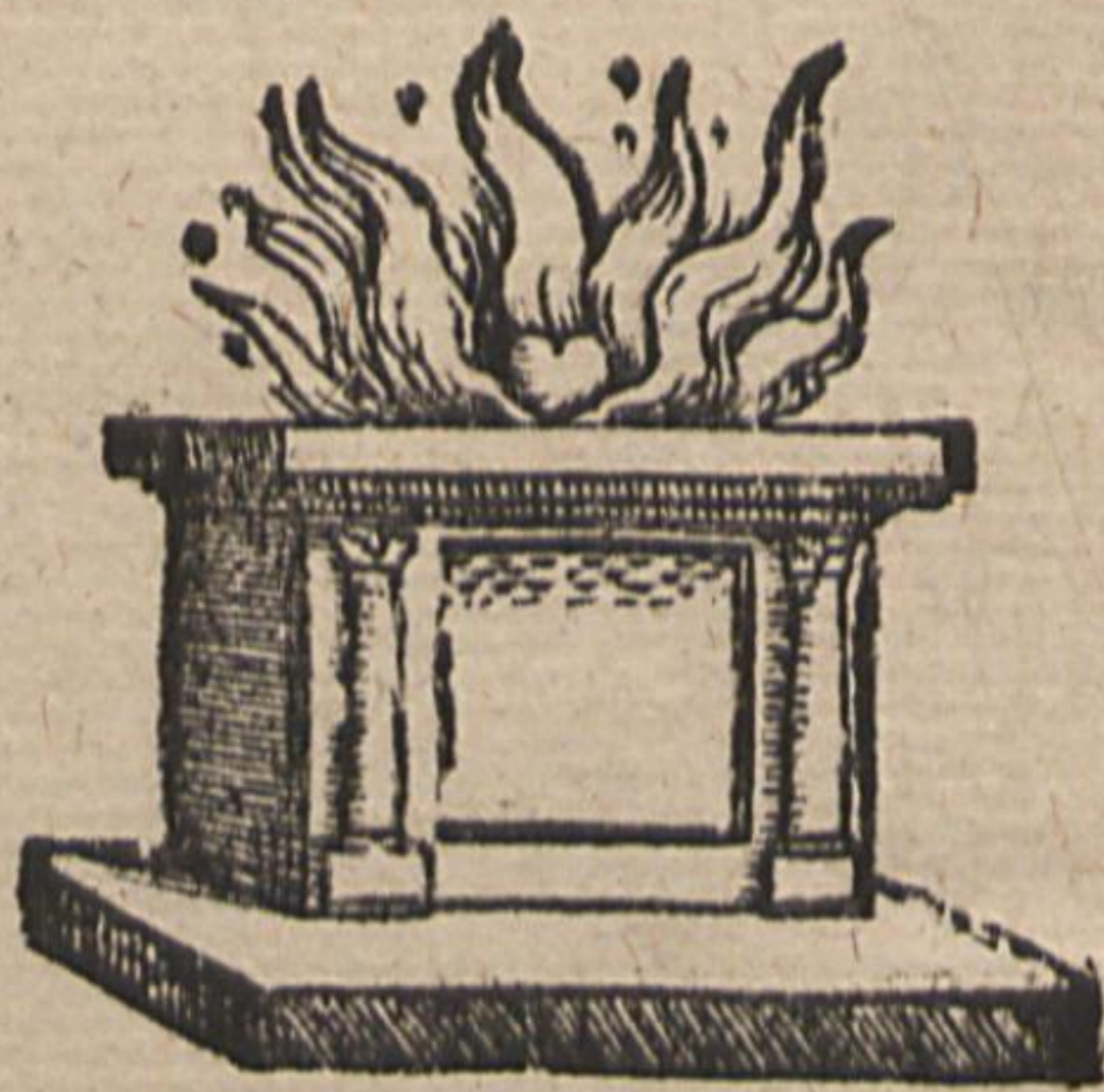


Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is faint and mostly illegible due to fading and the texture of the paper.



M. DC. VIII.

Getruckt zu Franckfurt  
am Mayn / durch Sigismund  
dum Latomum / in Verlegung Vinc  
centij Steinmeyers / Im  
Jahr Christi /



M. DC. VIII.



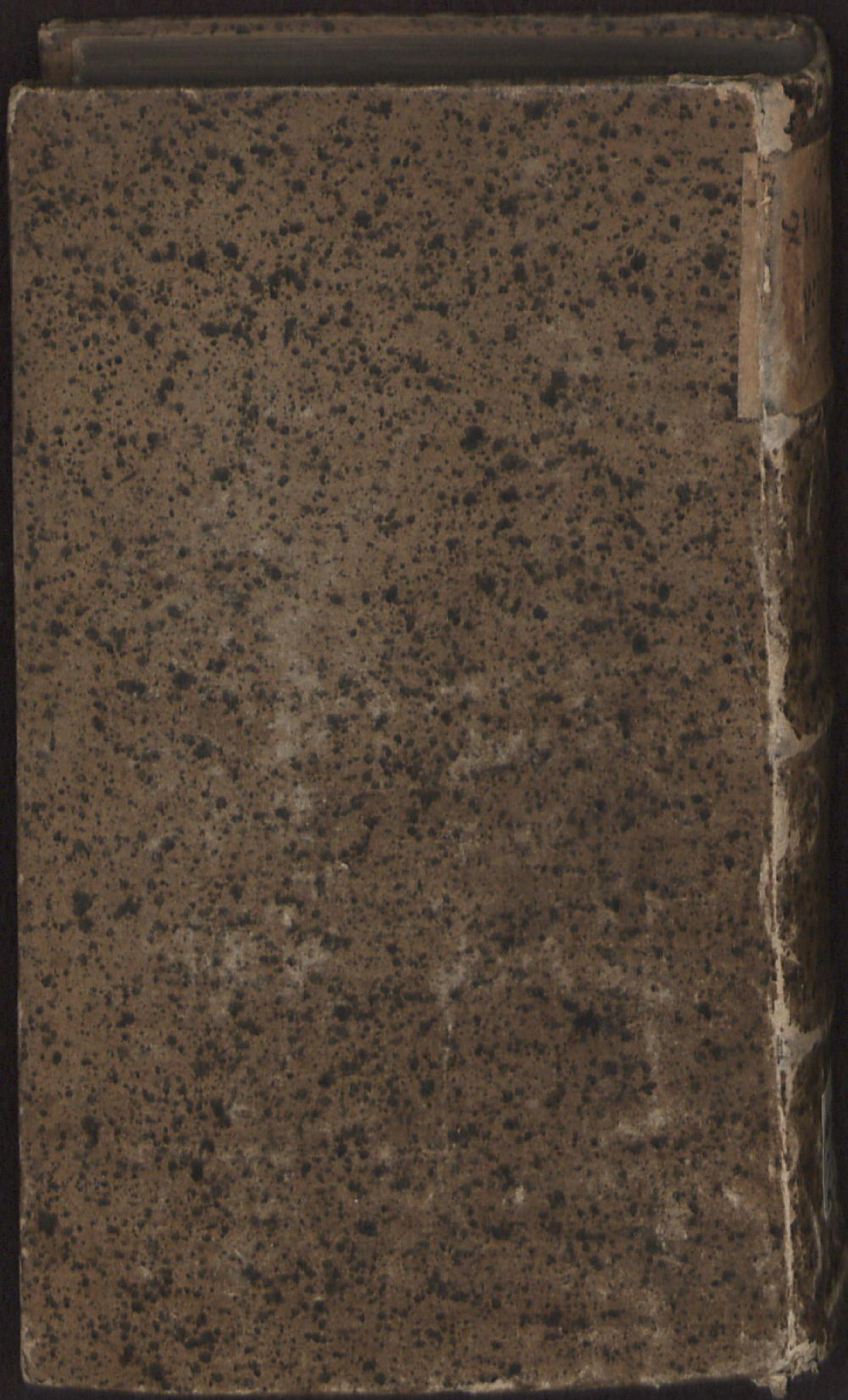








Metall. 294



100